

ALEXANDER KOTT'S
HANDBUCH
NEUZEITLICHER WOHNUNGSKULTUR

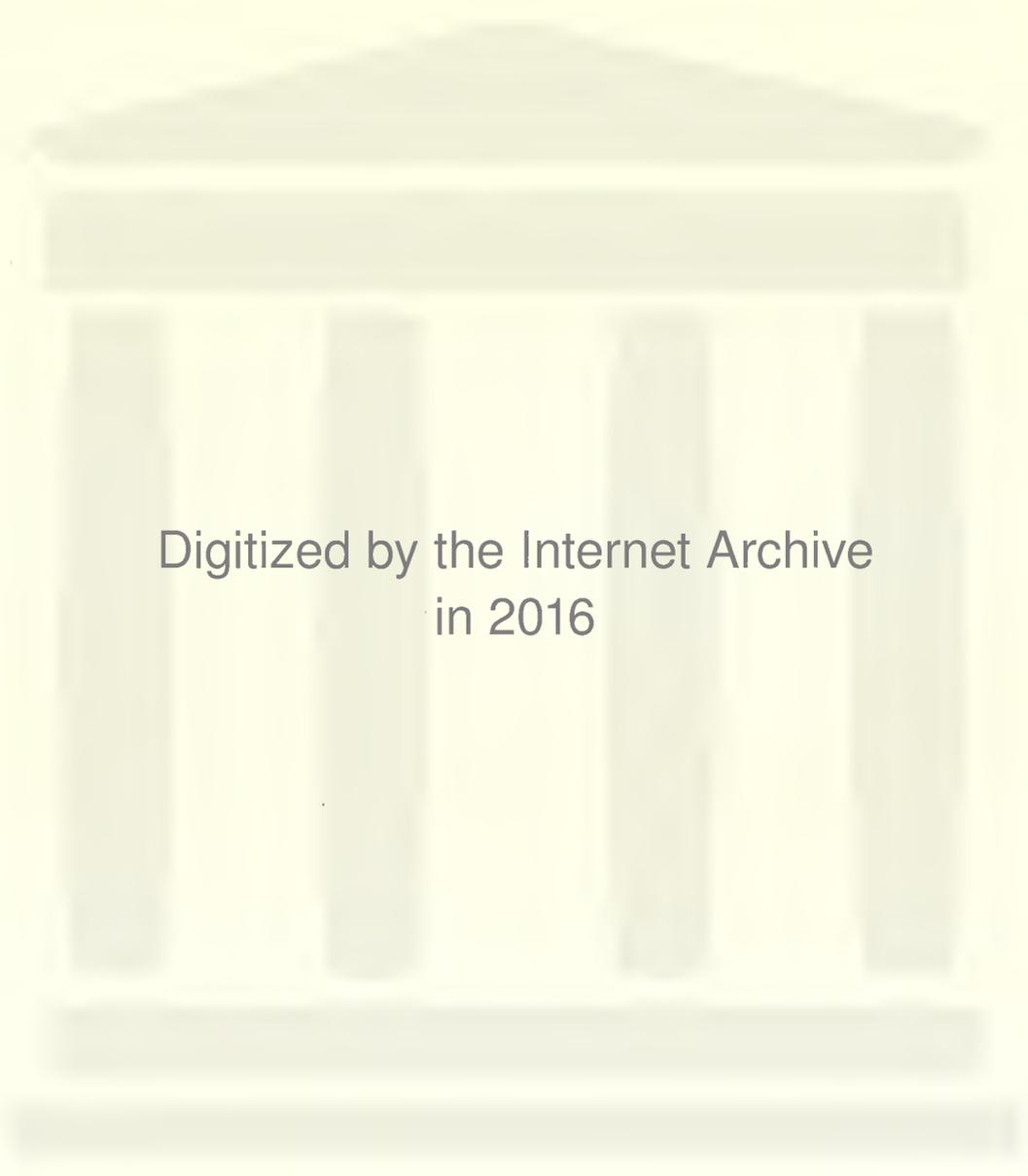


EMPFANGS-
UND
WOHN-RÄUME

B. F. W. F. O. L. D.



VERLAG ALEXANDER KOTT DARMSTADT



Digitized by the Internet Archive
in 2016

<https://archive.org/details/alexanderkochsha05koch>



ALEXANDER KOCH'S
HANDBUCH
NEUZEITLICHER
WOHNUNGS-
KULTUR

BAND
EMPFANGS-UND

WOHN-RÄUME



COPYRIGHT BY ALEXANDER KOCH

1 · 9 · 1 · 4

WOHN-RÄUME:

EMPFANGS-RÄUME

WOHN-DIELEN

MUSIK-ZIMMER

DAMEN-ZIMMER

WOHN-ZIMMER

FENSTER-SITZE

EINZEL-MÖBEL

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Empfangs- und Wohnräume.

Es ist eine dem eigentlichen Behagen und teilweise dem Luxusbedürfnisse dienende Raumgruppe, die der vorliegende Band behandelt. Ein farbiges, abwechslungsreiches Bild ergibt sich. Hat doch beispielsweise beim Empfangsraum und bei der Wohndiele die moderne Architektur mit Vorliebe alles entfaltet, was sie zur Erzielung gefälliger Schmuckwirkung oder an kräftig-behaglichen Raumeindrücken aufzubieten vermochte.

* * *

Der Empfangsraum ist das immer noch neutrale Gebiet, auf dem sich Gast und Hausherr zunächst begegnen. Er hält daher die Mitte zwischen dem Draußen und dem Drinnen, zwischen Erwartung und Erfüllung, und muß sich von der intimeren Stimmung der eigentlichen Wohnräume deutlich unterscheiden: Repräsentation, konventionelle gesellschaftliche Haltung bilden seine Merkmale. Die Ausstattung sollte möglichst wenig an den alltäglichen Betrieb des Hauses erinnern; hier auf neutralem Boden ist eine gewisse kühle, vornehme Festlichkeit angebracht, daher sparsame Möblierung mit Objekten von reicherer Ausstattung und künstlerischem Wert, unter strengster Berücksichtigung guter architektonischer Gesamtwirkung. Je nach dem Charakter des Raumes eine festliche oder ruhige Wand- und Bodenbehandlung. Gemälde, Radierungen, Plastiken, Gobelins spielen eine bedeutende Rolle, im übrigen Spiegel, Vitrinen, formschöne Beleuchtungskörper, vornehm wirkende Einzelmöbel und Sitze.

Wesentlich intimer ist schon die Wohndiele, da sie ja durchaus zu längerem Verweilen bestimmt ist. Sie ist Mittelpunkt und „Herz“ des Hauses, muß daher das ganze Behagen zeigen, das zu entfalten den Bewohnern möglich ist. Warme Farbentönung in Holzbekleidung oder Wandbespannung und Möbeln ist hier von großer Wichtigkeit. Alle Gegenstände sollen gebrauchstüchtig und auf die Überdauerung von Generationen angelegt sein: Heiterkeit mit Gediegenheit und Wohlstand vereinigt. Alles, was hier gezeigt wird, muß persönlichen Ausdruck haben und über die Bewohner Aufschluß geben. Hier darf sich neben dem Neuen auch das Familienerbe zeigen. Kräftige Formen, solide Konstruktionen sind vorherrschend. Die Grundrißgestaltung muß – ein Punkt, der häufig übersehen wird – in der Anordnung der Tische und Sitze der Gruppenbildung günstig sein.

In der bürgerlichen Wohnung wird der Empfangsraum nicht immer in der Hauptsache der Repräsentation dienen. Es wird häufig zugleich die Funktion des Musikzimmers oder des Damenzimmers erfüllen. Je nach dieser Doppelbestimmung wird sich seine dekorative Behandlung und seine Möblierung zu richten haben.

Das Musikzimmer gibt dem Geschmack des Einzelnen einen ziemlich weiten Spielraum. Es erlaubt fast jede Art der Ausgestaltung sowohl nach der heiteren wie nach der ernsten Seite hin. Im allgemeinen freilich wird, da hier doch immerhin die Kunst heimisch sein soll, die ernstere Auffassung vorwiegen. Daraus ergeben sich dann je nachdem dunkeltonige oder weiß behandelte Hölzer an Möbeln und entsprechenden Vertäfelungen, in großen ruhigen Flächen auftretend, denn ruhig und der Sammlung zuträglich muß der Musikraum immer sein, auch wenn er aus einer heiteren Auffassung her stammt. Große linienschöne Ornamente (Schnitzerei, Wandverkleidung, Teppich, farbige Fensterverglasung zur Abschließung der Außenwelt) sind der Wirkung der Musik allemal günstig; aus dem gleichen Grunde sei man sparsam in der Anbringung

von Skulpturen und Gemälden im Musikraum. Zu vermeiden ist jede Überfüllung mit Möbeln oder Zierat. Wichtig ist auch hier möglicher Komfort der Sitzgelegenheiten: Sessel, Erkerbänke, Sofas.

Beim Damenzimmer ist das Gebiet des unentbehrlichen Nutzraumes schon etwas überschritten. Mit Recht lebt sich in ihm daher der Schmucktrieb aus. Die Möbel werden leichte, gefällige Formen zeigen; keine schweren Stützen, keine großen Abmessungen, keine monotonen Flächen. Dementsprechend werden auch hier meist helltonige Hölzer verwandt werden: Birke, Ahorn, Kirschbaum, Birnbaum; vielfach aber auch Mahagoni, Palisander, Makassar- und Ebenholz, sowie Nußbaumholz in nicht allzudunkler Bearbeitung. Da das Damenzimmer die Stimmung heiteren Behagens und gefälligen Wohllebens tragen soll, liegt der Hauptton der Möblierung auf gemütlichen, bequemen Sesselarrangements, Erkerplätzchen, Fenstersitzen usw. Für die dekorative Ausstattung werden feine, leichte Stoffe in zarten Tönen, ferner Stickereien: Kissen usw. und anmutige Drapierungen: Gardinen usw. zu wählen sein. In allen Einzelheiten, auch im Wandschmuck, der Ausstattung des Schreibtisches usw. sollte der gutgeschulte, kritik-sichere persönliche Geschmack der Dame des Hauses hervortreten, sollte zum Ausdruck gebracht sein, daß dies das Reich einer Dame ist.

Im allgemeinen ist zu sagen, daß es sich bei dieser Gruppe von Räumen um freiere Gestaltungen handelt, in denen zum Teil ein gewisser Luxus nicht nur gezeigt werden kann, sondern sogar gezeigt werden soll. Um so wichtiger ist hier die Belehrung durch gute oder doch wenigstens ausdrucksvolle und somit anregende Beispiele. Der Herausgeber kann und will sich freilich nicht mit jeder einzelnen der hier gebotenen Raumlösungen ohne weiteres einverstanden erklären, wenn auch wohl in jeder von ihnen wenigstens irgend ein guter praktischer Gedanke enthalten sein dürfte. Wohl aber erhebt er den Anspruch, alle für die heutige moderne Innenausstattung Deutschlands charakteristischen, reicheren oder einfacheren Richtungen hier vorgeführt zu haben und zwar in hervorsteckenden Beispielen ihrer ausgezeichnetsten und hervorragendsten Vertreter.

Den Gesamtansichten sind hier noch zahlreiche Raumausschnitte und Einzel-möbel hinzugefügt, um die gegebenen Hinweise noch weiter zu belegen.

Darmstadt, im April 1914.

ALEXANDER KOCH.





ARCH. FERDINAND GÖTZ-MÜNCHEN.
MARMOR- U. STUCK-KAMIN IN NEBENST. SALON.



ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ.
SALON. MAHAGONI. VORHANGE GOLDGELB.



ENTWURF: ARCHITECT FERDINAND GÖTZ—MÜNCHEN.

SALON MIT SOFA-NISCHE, REICHE STUCKARBEIT UND WANDMALEEREI.



MUSIKZIMMER IN EINEM LANDHAUSE, MÖBEL SCHWARZ POLIERT NUSSBAUMHOLZ.

ENTWURF: HEINRICH STRAUMER—BERLIN.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN.
EMPFANGSZIMMER. WAND MARMOR UND STUCC.



ARCHITEKT CARL WITZMANN – WIEN.
EMPFANGSKAUM. AUSFÜHRUNG: LUDWIG SCHMITT.



PROFESSOR OTTO PRUTSCHER WIEN. OVALER SALON, UNTEN WANDPARTIE MIT SCHMUCKSCHRÄNKCHEN.



PROFESSOR ÖTTO PRUTSCHER - WIEN.
FENSTERSEITE DES NEBENSTEHENDEN SALONS.



EMPFANGS-HALLE MIT GROSSEM KAMIN.
HOTEL »VIER JAHRESZEITEN« - HAMBURG.



EMPAFANGSZIMMER. MÖBEL NUSSBAUMHOLZ POLIERT MIT ROTEN BEÜGEN. WÄNDE HELLEGRÜN, MARMORKAMIN.

PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG.



ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS-DÜSSELDORF.
WOHNZIMMER EINES LANDHAUSES AM NIEDER-RHEIN.



ENTWURF: ARCH. FERD. GÖTZ—MÜNCHEN.
SCHRÄNKCHEN IN EINEM DAMENZIMMER.



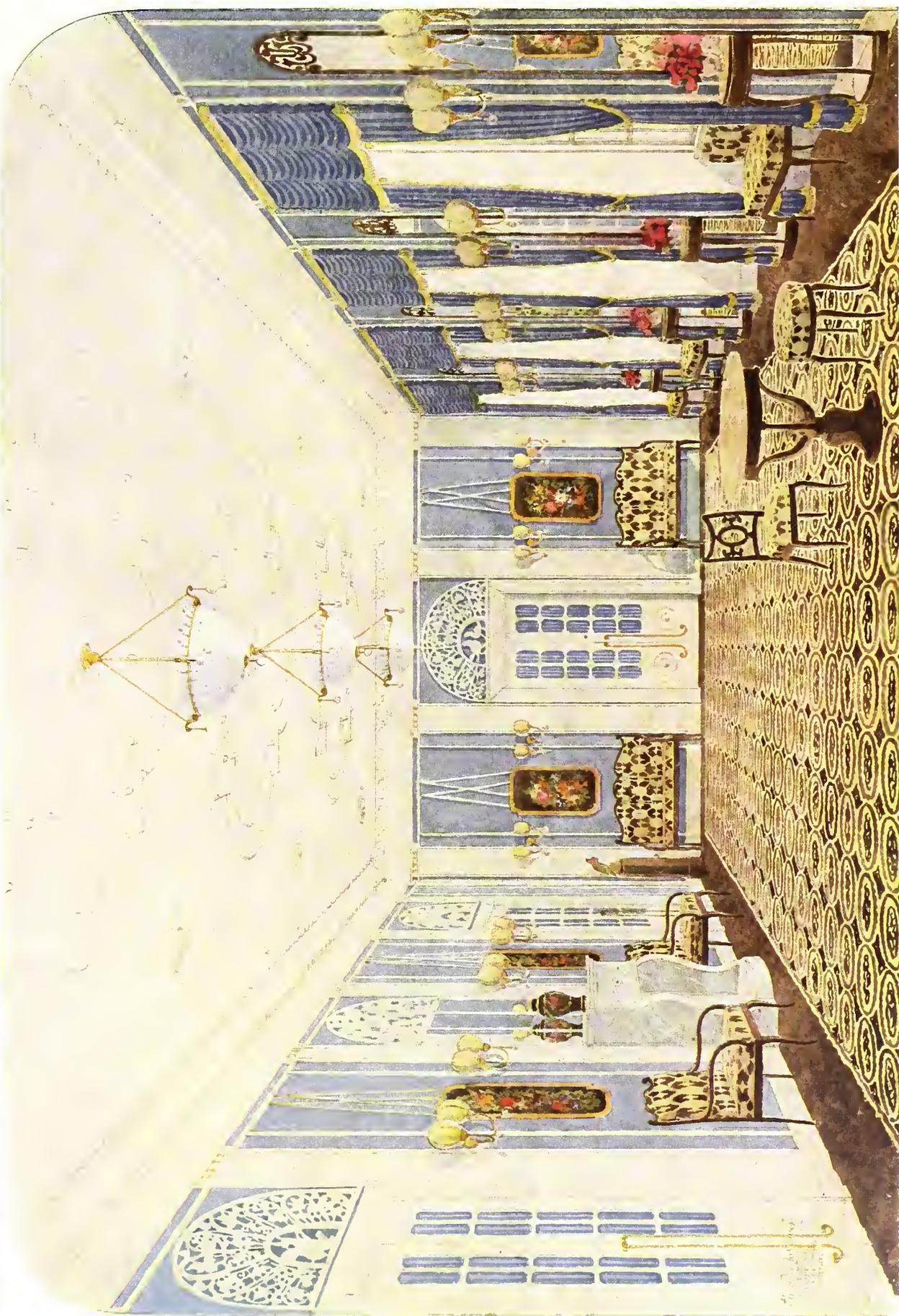
PROFESSOR PAUL SCHULTZE-NAUMBURG.

KAMIN-NISCHE MIT VITRINE.

KARL
KLAUS-
WIEN,
»SALON«



AUSFÜHRUNG:
A. WERTHEIM-
BERLIN.



ARCHITEKTEN THEODOR VEIL & GERHARD HERMS · MÜNCHEN

EMPFANGS-SALON IN EINEM VORNEHMEN RESTAURANT



ARCH. BRÜDER LUDWIG —MÜNCHEN-BOZEN. HOTEL »KÖNIG LAURIN«
IN BOZEN. OVALER EMPFANGS-SALON. TÄFELUNG WEISS LACKIERT.
MÖBEL KIRSCHBAUMHOLZ. BEZÜGE ERDBEERFARBEN. TEPPICH BLAU.



PROF. FRANZ VON STUCK - MÜNCHEN.
BLICK VOM EMPFANGSRAUM IN DEN MUSIKSAAL.



EMPFANGS-RAUM I. D. VILLA STUCK MÜNCHEN.
ENTWURF VON PROFESSOR FRANZ VON STUCK.



PROFESSOR FRANZ v. STUCK - MÜNCHEN.
SALON-MÖBEL: MAHAGONI UND VERGOLDETE BRONZE.



PROFESSOR FRANZ V. STUCK - MÜNCHEN.
LEHNSTUHL UND TISCH AUS DEM EMPFANGSRAUM.



ENTW: ARCH. FERD. GÖTZ—MÜNCHEN.
EMPFANGSRAUM MIT EINGEBAUTEN VITRINEN.



ARCHITEKT
M. ZÜRCHER-
FLORENZ.

EMPFANGS-
RAUM IN DER
VILLA RIPOSO
DEI VISCOVI-
FLORENZ.



ARCHITEKT MAX ZÜRCHER - FLORENZ.
WOHNZIMMER IN DER VILLA RIPOSO DEI VISCOVI.



ARCHITETT MAX ZÜRCHER — FLORENZ.

VILLA DEI VISCOVI — FLORENZ, GROSSER MUSIK- UND KONVERSATIONSSAAL.



INO A. CAMPBELL—MÜNCHEN.
EMPFANGSRAUM EINES LANDHAUSES.



ARCHIT. PETER BIRKENHOLZ—MÜNCHEN.
SALON, MAHAGONI, AUSFÜHRUNG: J. KELLER ZÜRICH.



SALON.



ARCH. PETER
BIRKENHOLZ.

AUSFÜHRUNG: J. KELLER—ZÜRICH. MÖBEL: MAHAGONI POLIERT MIT HELLBLAUEN DAMASTBEZÜGEN. WAND SEIDE.



PROF. EMANUEL V. SEIDL—MÜNCHEN. EMPFANGS-SALON.
WAND HELL-LILA UND BLAU. VORHÄNGE ROSENFARBEN.

ENTWURF:
ARCHITEKT
E. J. WIMMER-
IN WIEN.



WOHN- U.
MUSIK-
ZIMMER
WIEN.

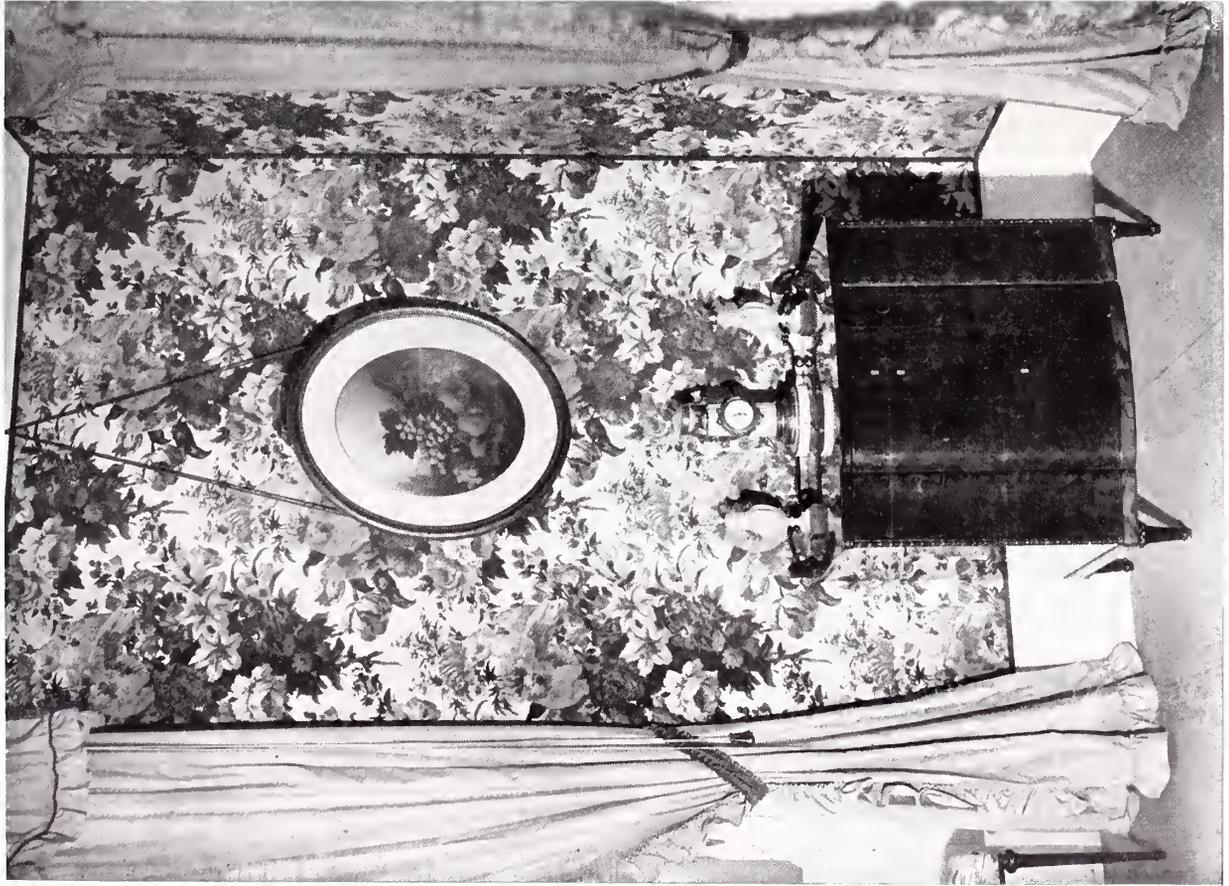
MÖBEL SCHWARZ EICHENHOLZ. WEISSE TAPETE MIT AUFSCHABLIONIERTEN RANKEN. MÖBELBEZÜGE UND FLÜGELDECKE: DRUCKSTOFFE DER WIENER WERKSTÄTTE.

ARCH. PETER
BIRKENHOLZ.
AUSFÜHRUNG:
J. KELLEN.

DAMEN-
ZIMMER.
SOFAWAND
U. FENSTER.



AUSFÜHRUNG DER MÖBEL IN HELLEM BIRKENHOLZ. STÜHLE MIT SCHNITZEREI. WANDESPPANNUNG UND BEZÜGE CRETONNE. VORHÄNGE UND LAMPENSCHIRM ROHSEIDE.



ARCHITEKT PETER BIRKENHOLZ MÜNCHEN. AUSFÜHRUNG: J. KELLER-ZÜRICH. SCHRÄNKCHEN UND VITRINE IM DAMENZIMMER. HELLGELBE BIRKE. WAND CRETONNE. VORHÄNGE KOHSEIDE.



ARCH. P. WÜRZLER-KLOPSCH, DAMENZIMMER.
VITRINE IN ZITRONENHOLZ. BESCHLÄGE VERGOLDET.



PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. DAMENZIMMER.
SCHREIBTISCH UND SESSEL. BEZÜGE SILBERGRAU.



ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH LEIPZIG. DAMENZIMMER, MAHAGONI. AUSF: C. MÜLLER & CO.-LEIPZIG.



ARCHITEKT CARL WITZMANN-WIEN.
MARMORKAMIN-ANLAGE IM EMPFANGSZIMMER.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL-MÜNCHEN.
WOHNZIMMER MIT BLICK INS SPEISEZIMMER. EICHENHOLZ
M. SCHNITZEREI. AUSF: PÜSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



ENTW. ARCH. INO A. CAMPBELL MÜNCHEN. WOHNHALLE EINES LANDHAUSES MIT BLICK ZUR BIBLIOTHEK. VERTÄFELUNG MIT SCHNITZEREL. STUCK-FRIES. AUSFÜHRUNG: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL—MÜNCHEN.

KAMIN-NISCHE IN DER VORSTEHENDEN WOHN DIELE.



ARCH. INO A. CAMPBELL.
TISCH UND
SESSEL DER
VORSTEHEND.
WOHN DIELE.

MRE



ENTWURF: ILSE DERNBURG—BERLIN. WOHNZIMMER AUF DEM DAMPFER
»IMPERATOR« AUSF: HERRMANN GERSON—BERLIN, GRAU SCHLEIFLACK,

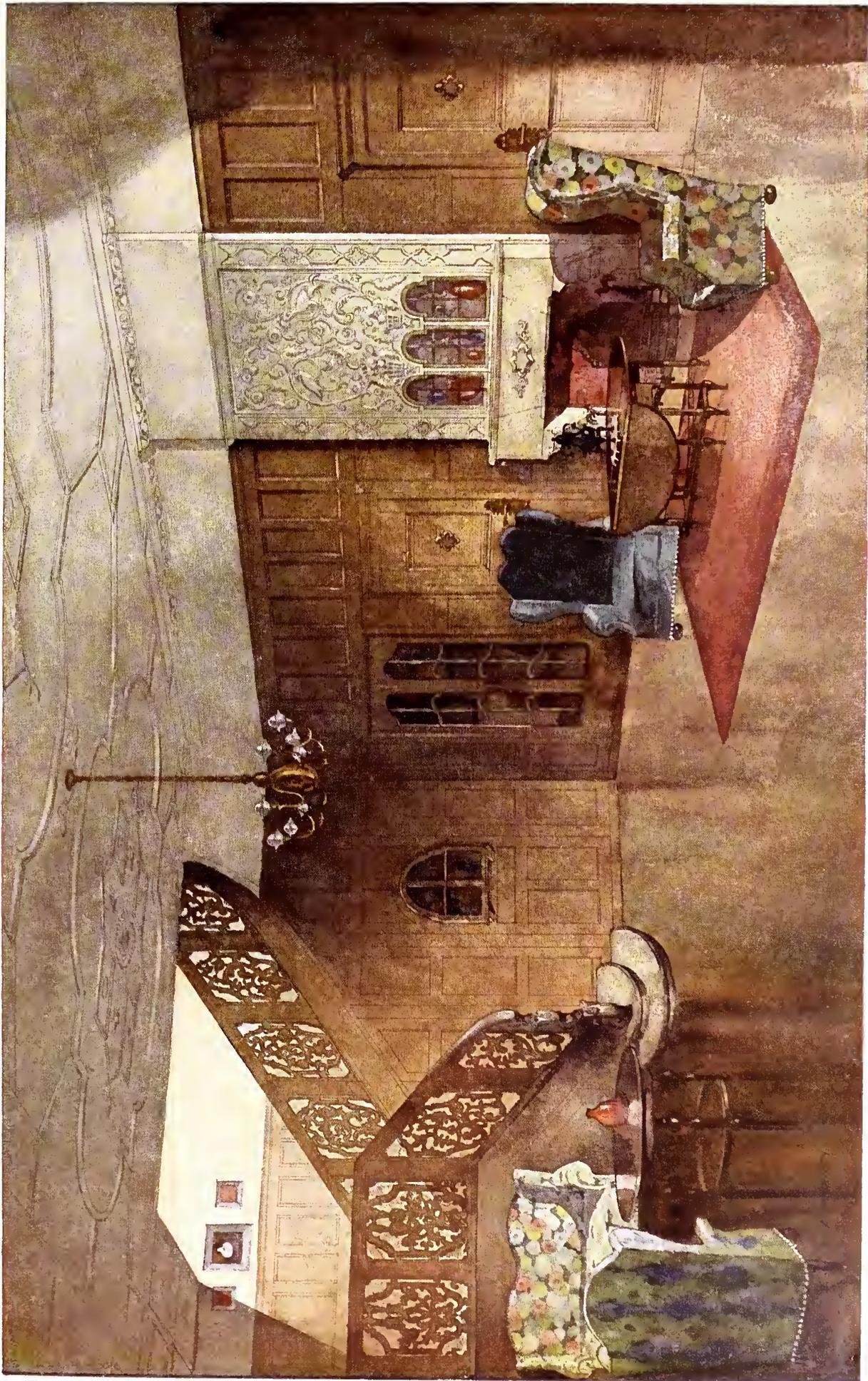


PROFESSOR EDMUND KÖRNER - DARMSTADT.

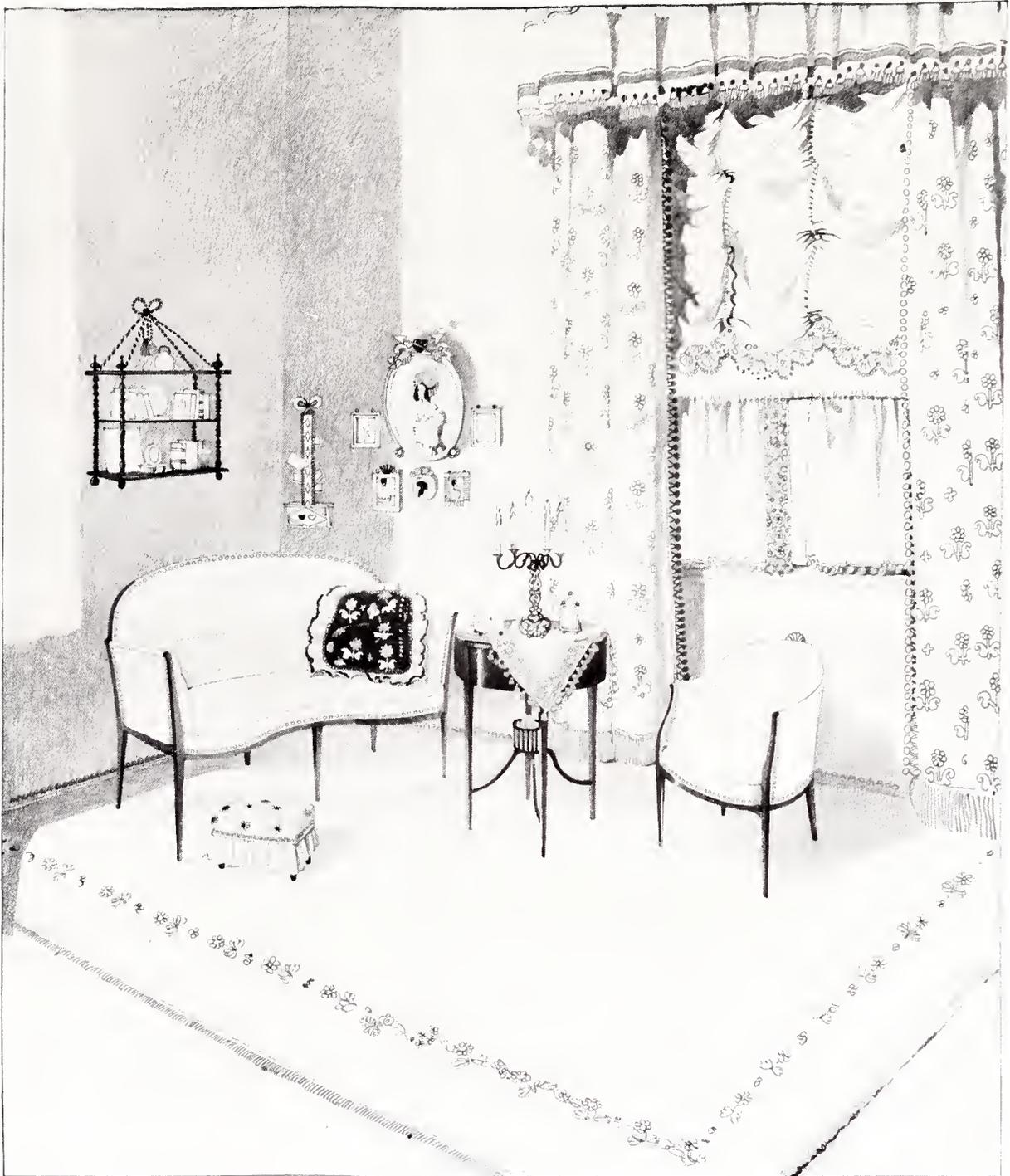
»MUSIKRAUM« DEKORATIVES GEMÄLDE: HANNS PELLAR - DARMSTADT.



MÖBELHAUS HERRMANN GERSON - BERLIN.
KAMIN-ECKE IN EINEM BESUCHS-ZIMMER.



ARCHT. HEINRICH STRAUMER — BERLIN. WOHNHALLE IM HAUSE H.-H.-DAHLEM. EICHEN-VERTAFELUNG. TREPPENGELANDER MIT SCHNITZEREI. ORNAMENT. MUSCHELKALK-KAMIH. STUCKDECKE.



ENTWURF: CAMPBELL & PULLICH. DAMEN-ZIMMER.
ECK-ARRANGEMENT U. DEKORATION DES FENSTERS.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN.

WOHNZIMMER, DUNKEL MAHAGONI, AUSF. M. BALLIN—MÜNCHEN.



ARCH. PROF. EMANUEL VON SEIDL, MALEREI PROF. LEO PUTZ - MÜNCHEN.

DAMENZIMMER MIT WANDMALEREI.



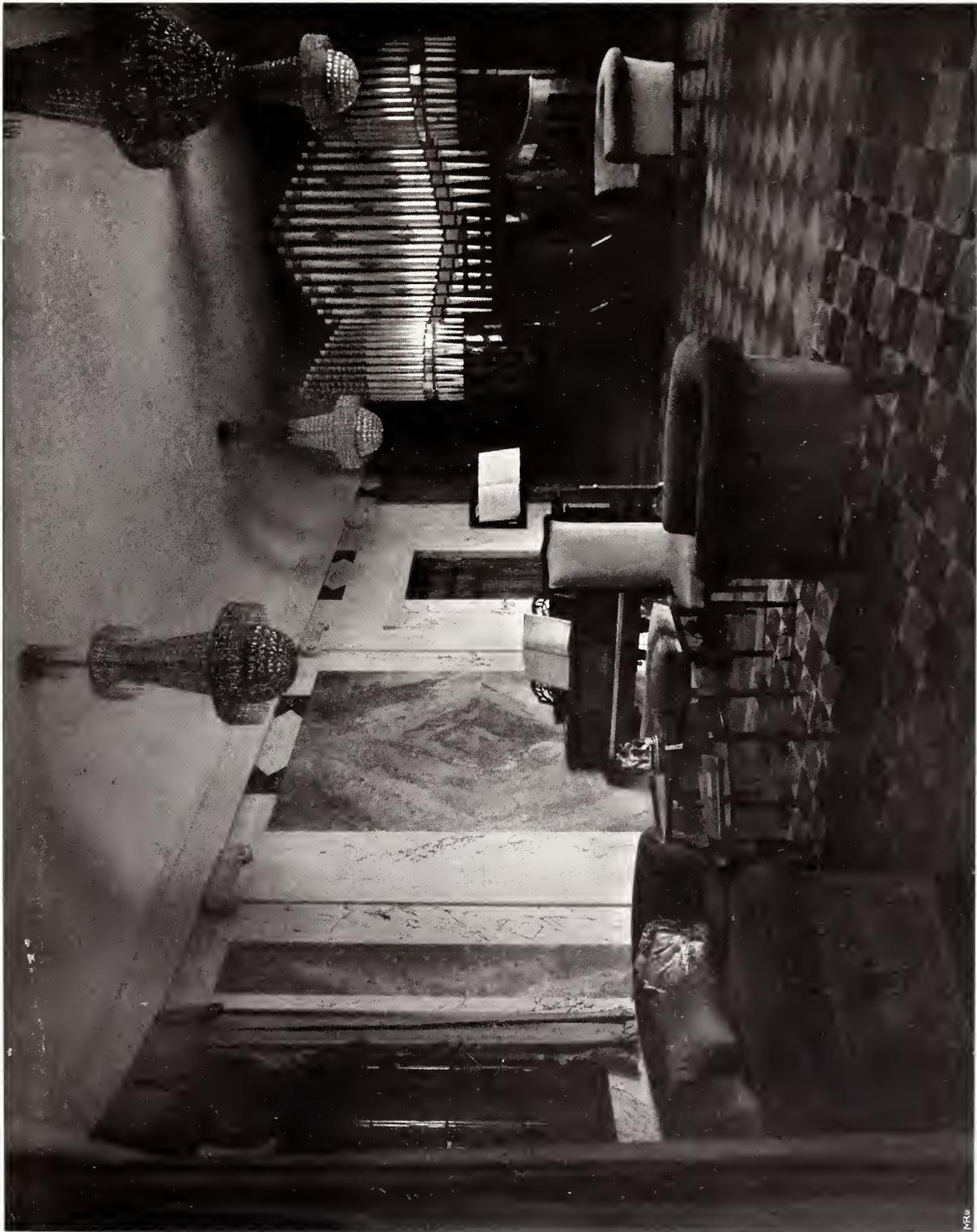
ARCH. FR. AUG. BREUHAUS-DÜSSELDORF.
WOHNDIELE MIT KAMINPLATZ IN EINEM LANDHAUS.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. AUSF. A. PÖSSENBACHER - MÜNCHEN.

MUSIKRAUM MIT SCHREIBZIMMER IM » GRAND HOTEL CONTINENTAL « - MÜNCHEN.

PROFESSOR
E. V. SEIDL.
MÜNCHEN.



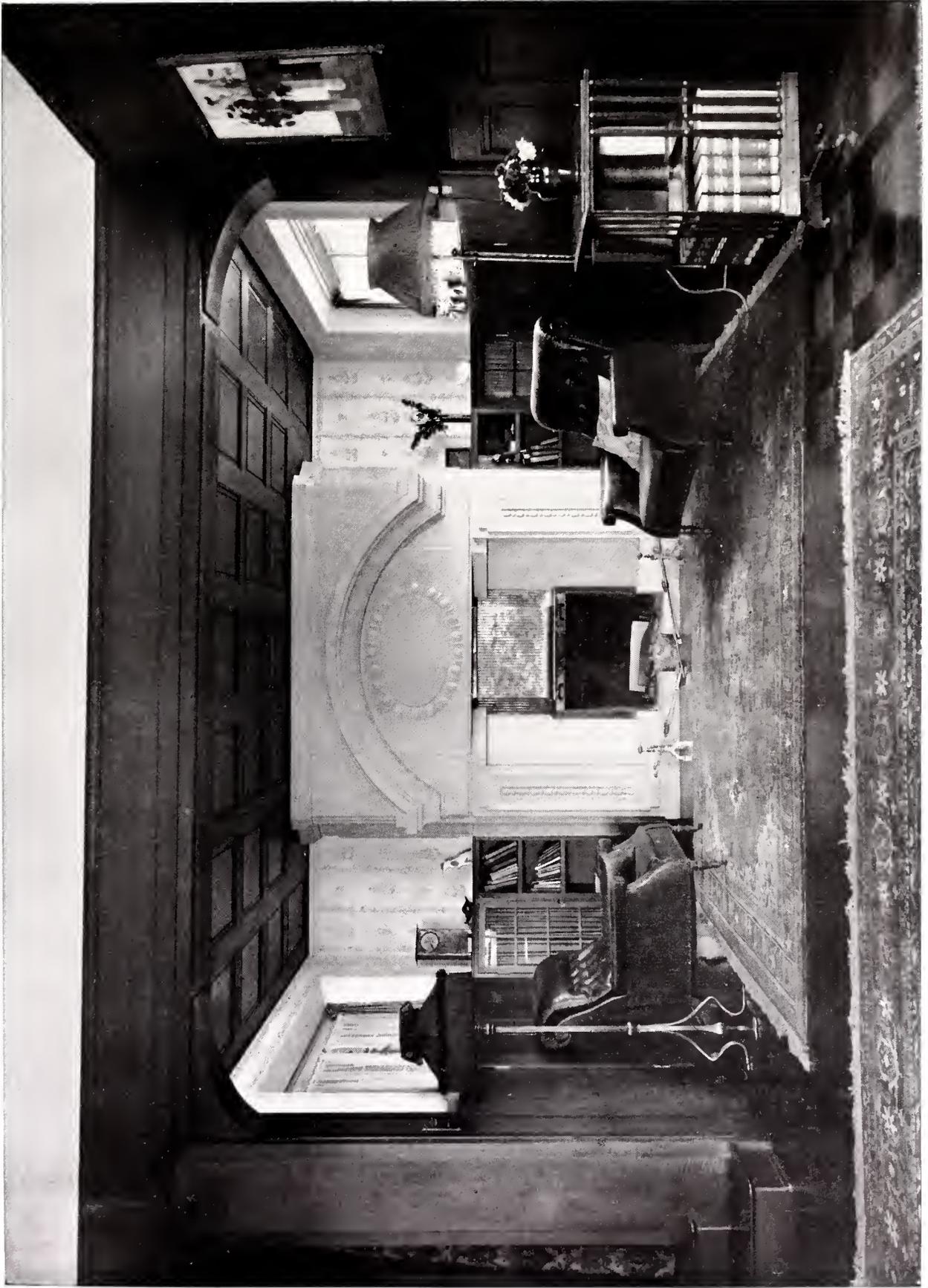
MUSIKZIMMER
BLICK AUF DIE
ORGELSEITE.

NR8



WERKSTÄTTEN B. STADLER-PADERBORN. ENTWURF: M. HEIDRICH.

MUSIKZIMMER MIT HALBRUNDEM FENSTERSITZ.

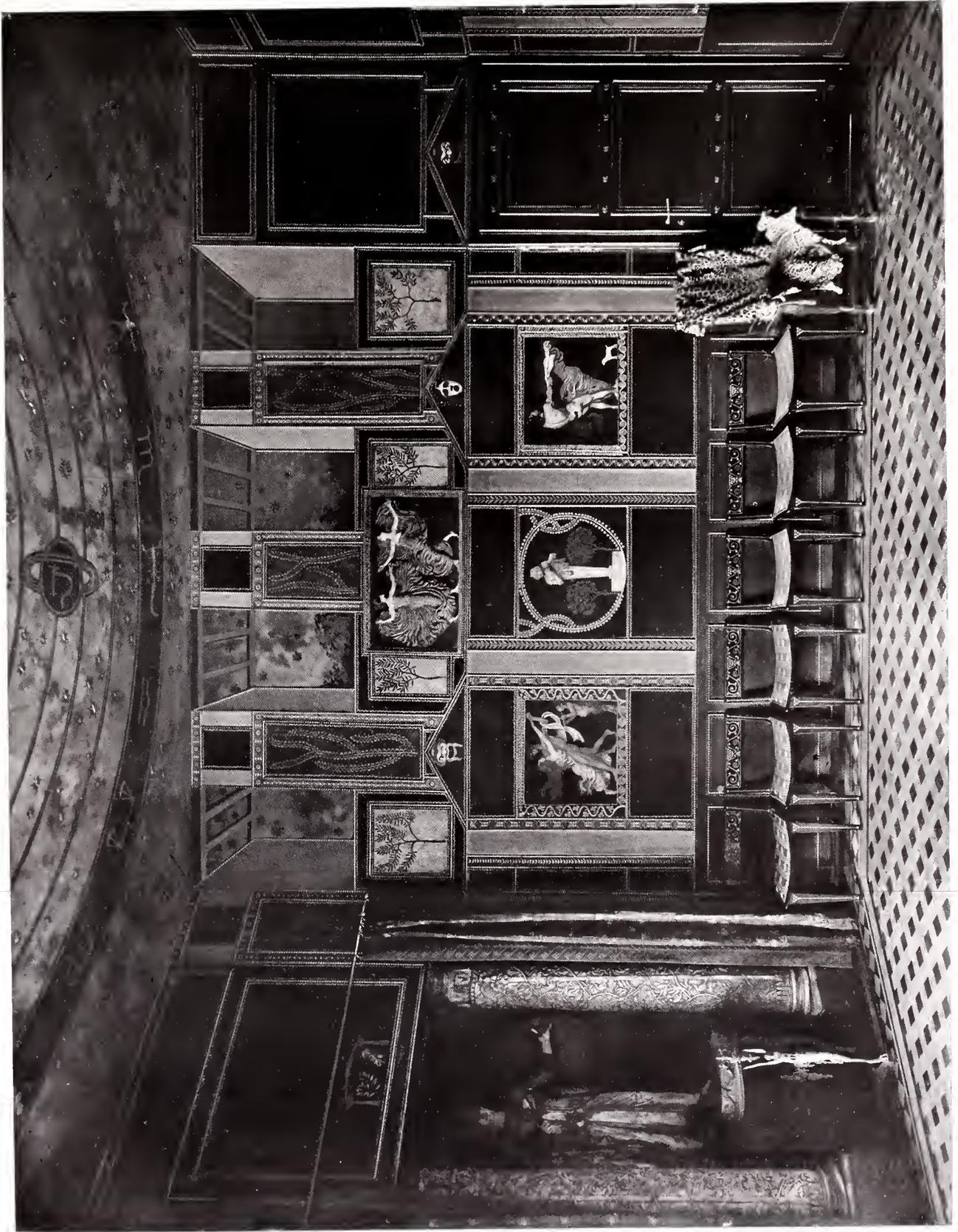


ARCHITEKTEN RITTMAYER & FURER—WINTERTHUR.

KAMINPLATZ EINES WOHNZIMMERS. AUSF: H. ASCHBACHER—ZÜRICH.



PROF. FRANZ v. STUCK-MÜNCHEN.
SOFAWAND IN NEBENSTEHENDEM MUSIKSAAL.



PROFESSOR FRANZ VON STUCK - MÜNCHEN.

MUSIKSAL MIT DEKORATIVEN MALEREIEN IN DER VILLA STUCK.



ARCH. P. RENNER. AUSF: C. MÜLLER-BERLIN.
OVALES MUSIKZIMMER. MÖBEL IN EBENHOLZ.



PROF. EMANUEL V. SEIDL, MUSIKSAL MIT ORGELMPORE. TÄFELUNG ERENHOLZ. BEZÜGE ROT U. ROSENFARBEN. AUSF. VEREIN. WERKSTÄTEN FÜR KUNST IM HANDW.—MÜNCHEN.



ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH-LEIPZIG.
MUSIKZIMMER. VERTÄFELUNG PALISANDER UND EBENHÖLZ.



LEIPZIGER WERKSTÄTTE: ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. OVALES MUSIK-
ZIMMER. VERTÄFELUNG PALISANDER UND EBENHOLZ. BEZÜGE GRÜNE SEIDE.



ENTW. U. AUSFÜHR.: PORTOIS & FIX A.-G. — WIEN.
FENSTERPARTIE EINES GESELLSCHAFTS-ZIMMERS.



ENTW. U. AUSF.: PORTOIS & FIX A.-G. — WIEN.
GESELLSCHAFTSRAUM EINES JAGDSCHLOSSES.



PROF. WILL. LOSSOW & MAX HANS KÜHNE—DRESDEN.
MUSIK- UND WOHNZIMMER MIT WEISSER VERTÄFLUNG.



PROF. FRITZ SCHUMACHER. MUSIKZIMMER. PALISANDERHOLZ. MÖBELSTOFFE: SCHWARZ MIT GOLD. BESPANNUNG: VIOLETT U. SCHWARZ. AUSF.: I. A. EYSSER — BAYREUTH.



PROFESSOR
E. V. SEIDL.

MUSIKZIMMER.



PROFESS. EMANUEL VON SEIDL. — MÜNCHEN. FENSTERWAND DES OBENSTEHENDEN MUSIKZIMMERS. AUSFÜHRUNG: VEREINIGTE WERKST. F. K. I. HANDW. A.-G. — MÜNCHEN.



ARCHIT. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG. MUSIKZIMMER.
MAHAGONI UND EBENHOLZ. BEZÜGE IN GOLDBRAUN SEIDE.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN.

MUSIKZIMMER IM LANDHAUS V. SEIDL—MURNAU.



ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS — DÜSSELDORF.

EMPFANGS- UND WOHNZIMMER IN EINEM LANDHAUS AM NIEDERRHEIN.

MÖBEL DUNKEL MIT REICHER SCHNITZEREI.



ENTW. U. AUSF.: CARL MÜLLER & COMP. — LEIPZIG.
MUSIKDIELE, MÖBEL U. VERTÄFELUNG: PADUKHOLZ.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: CARL MÜLLER & COMP. — LEIPZIG.
KAMIN U. FENSTERPARTIE IN NEBENSTEHENDEM RAUM. PADÜRHOLZ.



ARCHITEKT HEINR. STRAUMER — BERLIN.
MUSIKSAAL. VERGLASUNG, ENTW. M. PECHSTEIN.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL - MÜNCHEN.

FENSTERPARTIE IM MUSIK-ZIMMER SEINES LANDHAUSES IN MURNAU.



PROF. W. LOSSOW & M. H. KÜHNE—DRESDEN.



WARTEZIMMER IM HAUSE EINES ARZTES.



ARCHITEKTEN PROFESSOR WILLIAM LOSSOW & MAX HANS KÜHNE—DRESDEN.

EMPFANGSZIMMER.



ARCH. PAUL WÜRZLER-KLOPSCH — LEIPZIG. MUSIKZIMMER-MÖBEL MAHAGONI UND EBENHOLZ. BEZÜGE GOLDBRAUN SEIDE.



ARCH. PAUL
WÜRZLER-
KLOPSCH.

NOTEN-
SCHRANK
U. SESSEL.



ARCH. DAGOBERT PECHE—WIEN.
ACHTECKIGER EMPFANGS-RAUM.



PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER — MÜNCHEN.

WOHNZIMMER. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST — BELLEFRAU.

PROFESSOR
ADELBERT
NIEMEYER-
MÜNCHEN.



WOHNZIMMER
MIT ERKER.

BLICK ZUM ERKERPLATZ, RINGSUMLAUFENDE VERTÄFELUNG UND DECKE WEISSLACKIERT. MÖBEL EICHENHOLZ. BEZÜGE UND VORHÄNGE BUNT GOBELIN. SOFA UND SESSEL LEDER.



WOHN-DIELE MIT EINGEBAUTER ALTER ORGEL.

PROFESSOR A. NIEMEYER - MÜNCHEN. AUSF.: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN - MÜNCHEN.



ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ — MÜNCHEN.
DAMENZIMMER MIT EINGEBAUT. WANDSCHRÄNKEN.

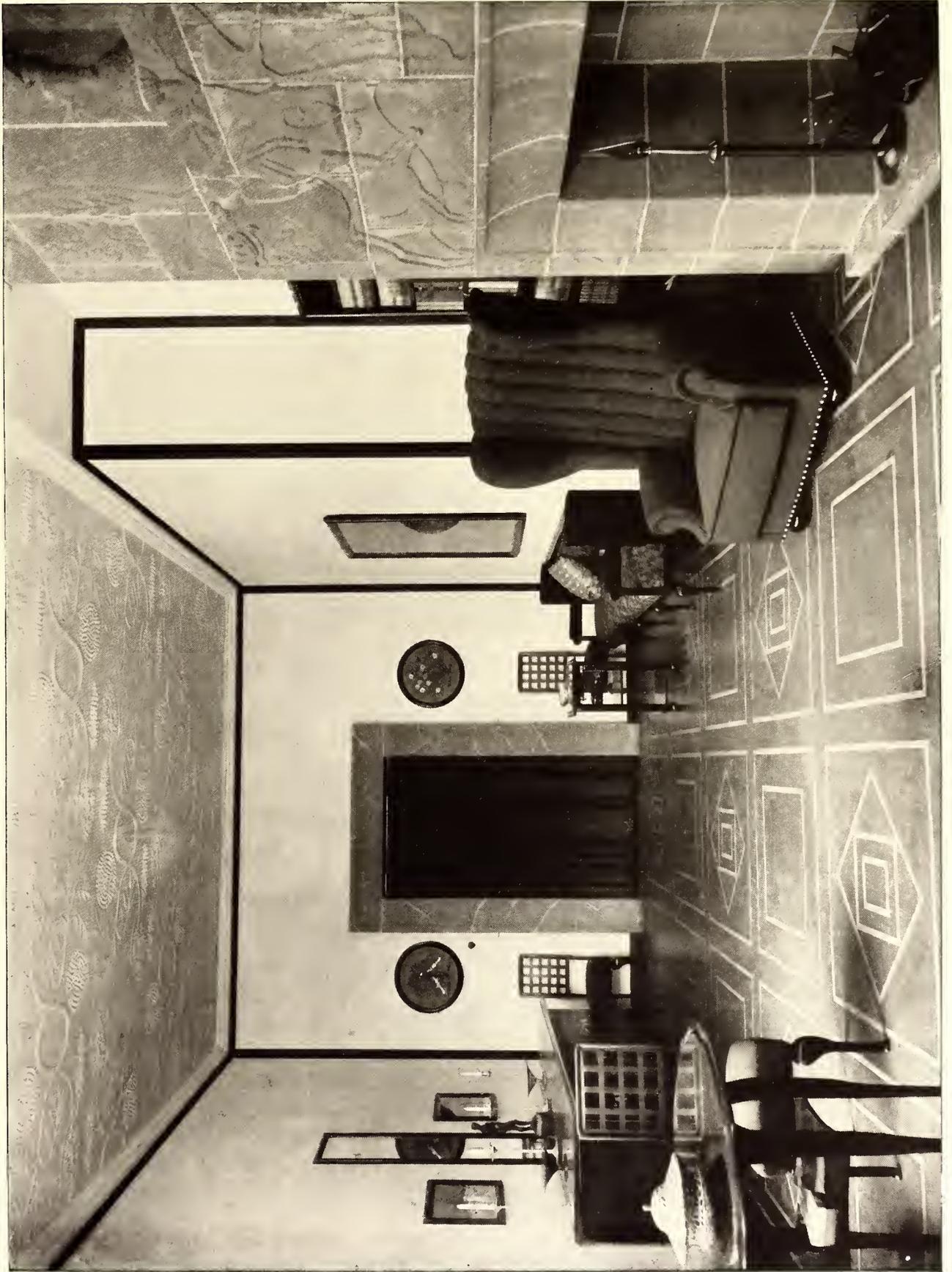


FRITZ AUG. BREUHAUS — DÜSSELDORF,
FENSTERWAND EINES WOHN-ZIMMERS



ARCHITECT HEINR. STRAUMER - BERLIN

WOHNHALLE MIT GROSSEM KAMIN.



ARCHITEKT HEINRICH STRAUER BEKLIN.

WOHNHALLE. AUSFÜHRUNG: CARL MÜLLER & COMP.—LEIPZIG.



ARCHITEKT HEINR. STRAUMER — BERLIN.

WOHNHALLE. MÖBELSTOFFE: ENTW. HERTA KOCH — DARMSTADT.



ARCHITEKTEN GREVE & HAMBURGER. STÄNDERLAMPE: EICHEN. SCHRANK: BIRKE MIT EBENHOLZ UND ELFENBEIN-EINIAGEN.



ARCHITEKTEN GREVE & HAMBURGER — CHARLOTTENBURG. SOFA U. SESSSEL MIT GOBELIN-BEZÜGEN U. GESTICKTEN RISSEN.

PROF. JOSEF
HOFFMANN
WIEN.



SOFA-NISCHE
IN EINER
WOHNHALLE.



ENTWURF: ARCHITEKT L. K. BEER — WIESBADEN.

GROSSE WOHNHALLE EINES SCHLOSSES.



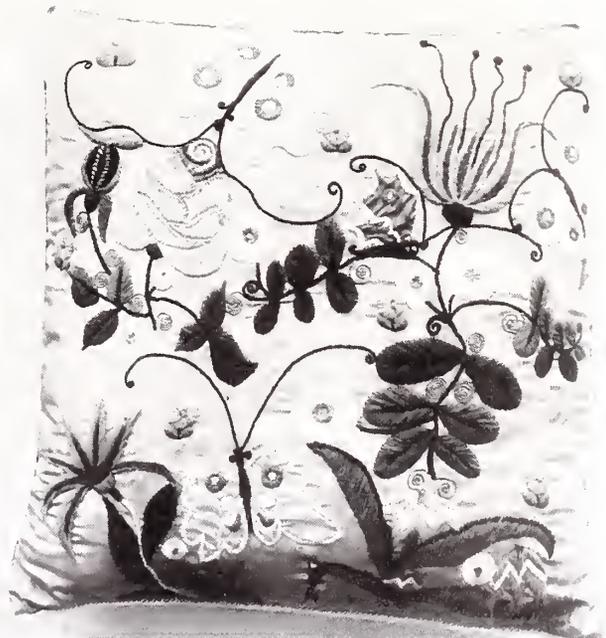
ARCHITEKT ROBERT ÖRLEY — WIEN.

WOHNZIMMER IN EINEM LANDHAUSE.



ARCHITEKT MARIUS AMONN U. HEDWIG AMONN.

WOHNZIMMER MIT ARBEITSTISCH DER FRAU.



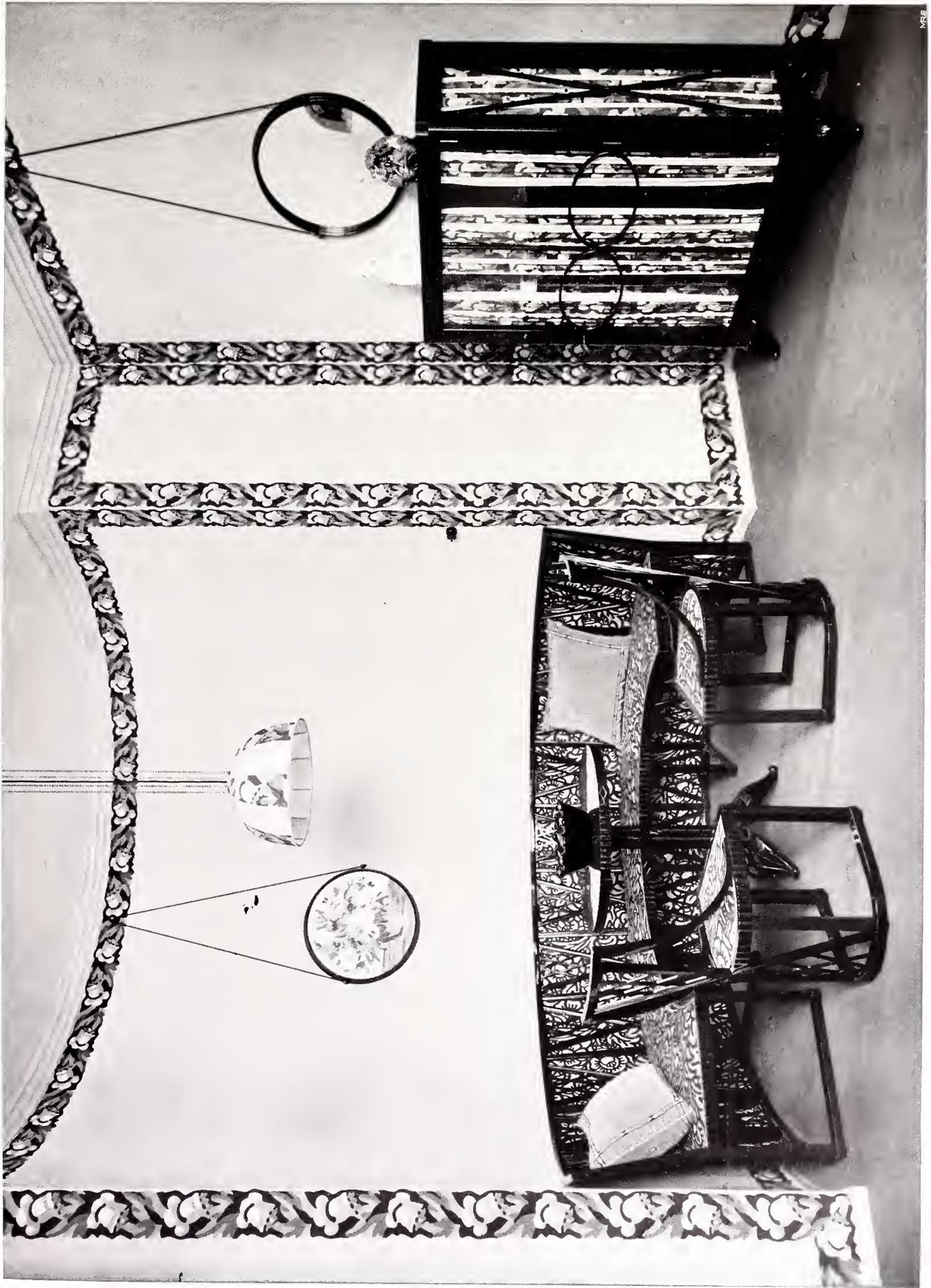
ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: FRAU MELITTA LÖFFLER - WIEN. KISSEN MIT BUNTER WOLLSICKEREI AUF SEIDE.



ARCHITEKT
K. BRÄUER-
WIEN,
EMPFANGS-
SALON.



FARBEN:
GELB, BRAUN,
ROTGELB.



ARCHITEKT PROFESSOR JOSEF HOFFMANN — WIEN.

DAMENSALON. MÖBEL IN GEBOGENEM HOLZ. BUNTE DRUCKSTOFFE.



ENTWURF: M. HEIDRICH. AUSFÜHRUNG: BERNARD STADLER—PADERBORN.

DIELE IN PADUKHOLZ.

SCHREIBTISCH.



ARCHITEKT
DAG. PECHER
WIEN.

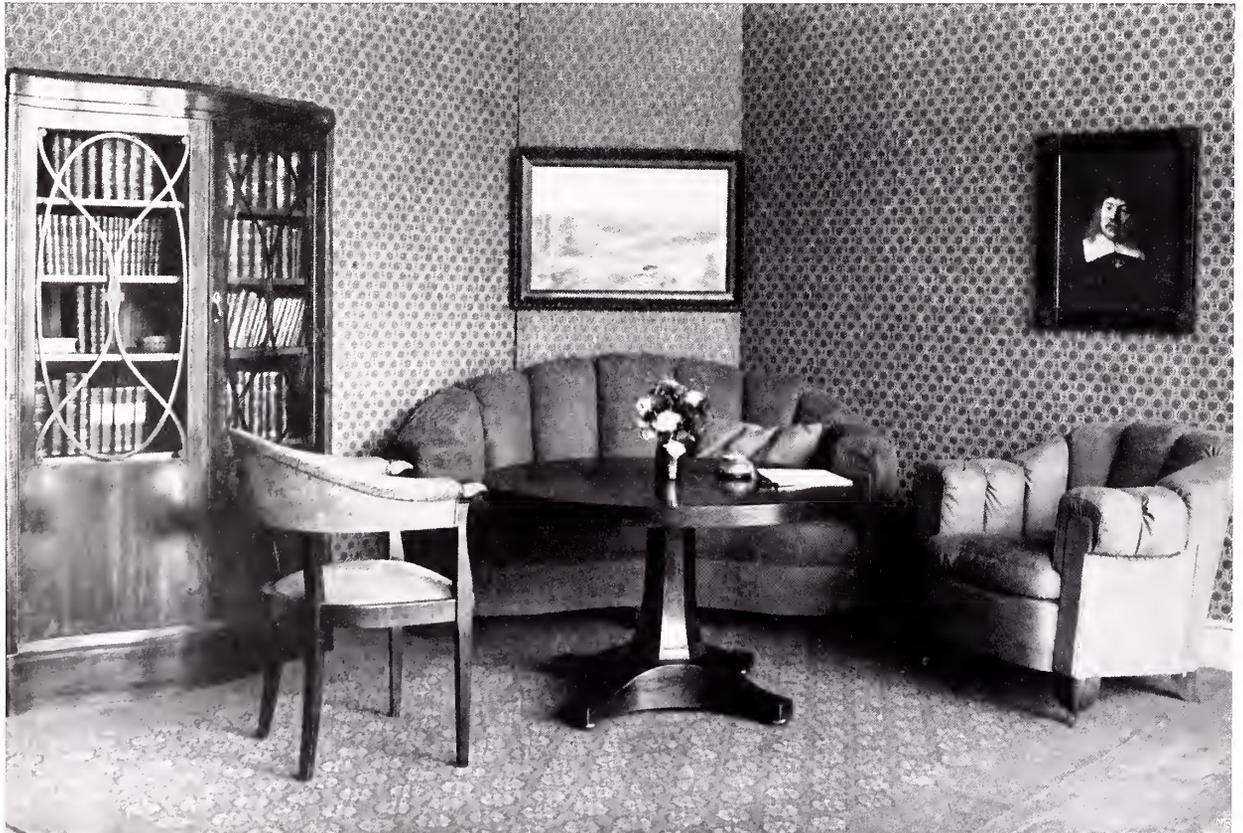


WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER—PADERBORN. DIELE. PADUKHOLZ. STOFFE; WURZNER TEPPICH- U. VELOURS-FABRIK.



K. R. HENKER—CHARLOTTENBURG.

DAMENZIMMER, ZITRONENHOLZ. STOFFE RÖTLICH-GRAU. AUSF: NEUMANN & BUNAR.



WERKSTÄTTE BERNARD STADLER PADERBORN. SOFA-ECKE IN EINEM WOHNZIMMER.



ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—CHARLOTTENBURG.

WOHNZIMMER MIT KLEINEN VITRINEN.



ARCHITEKT LEO NACHTLICHT—CHARLOTTENBURG. WOHNZIMMER, SOFA UND SESSEL MIT GOBELINBEZÜGEN.



ARCHITEKTEN THEODOR VEIL U. GERH. HERMS - MÜNCHEN.
DAMENZIMMER, EIBENHOLZ M. SCHNITZEREI IN NUSSBAUM, BEZÜGE BESTICKT.



ARCHITEKTEN THEODOR VEIL & GERHARD HERMS-MÜNCHEN.
DAMENZIMMER, POLIERTES EIBENHOLZ. SCHNITZEREI IN NUSS-
BAUM. BEZÜGE: SEIDENRIPS MIT FARB. SEIDEN-STICKEREI.



ALEXANDER SCHROEDER.

SALON. AUSF. VEREINIGTE WERKSTÄTTEN.



THEODOR VEIL UND GERHARD HERMS. DAMENZIMMER. EIBENHOLZ MIT SCHNITZEREI IN NUSSBAUM. BEZÜGE BESTICKT.

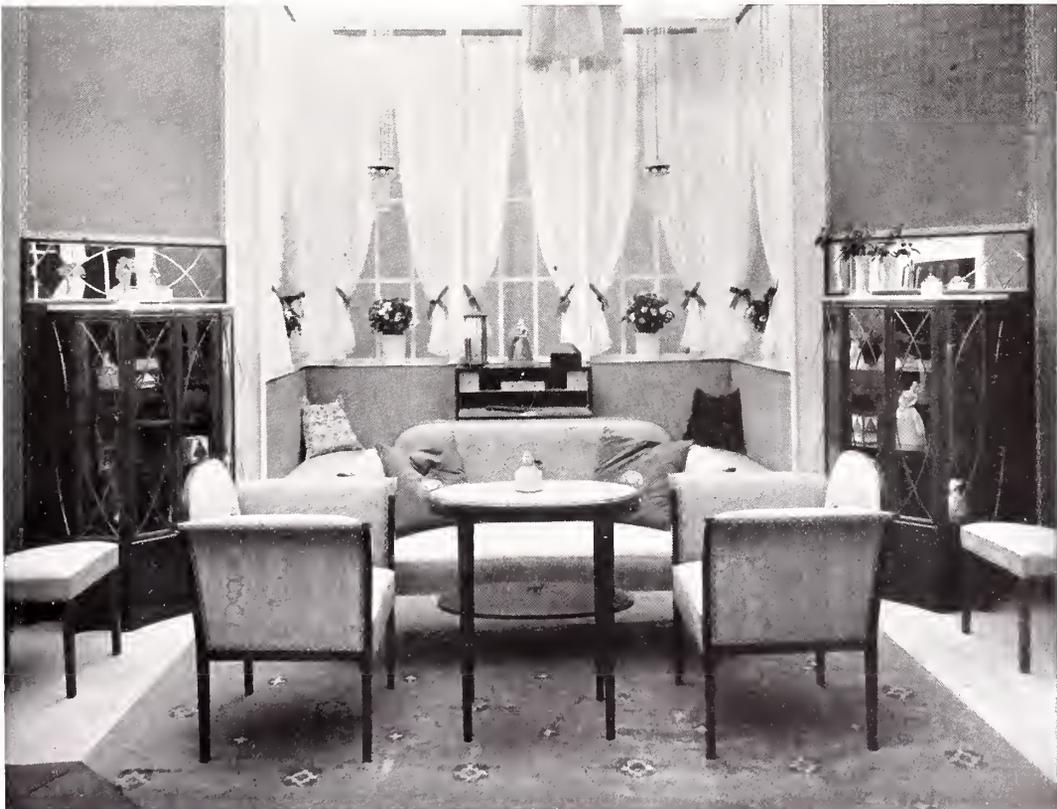


ARCH. PROF. WILLIAM LOSSOW U. MAX HANS KÜHNE—DRESDEN. WOHNZIMMER.
KIRSCHBAUMHOLZ MIT SCHNITZEREI. BUNTE STOFFE. WEISSE VERTÄFELUNG.



ENTWURF: PAUL LANG—STUTTGART.

FENSTERPARTIE IN EINEM BÜRGERLICHEN WOHNZIMMER.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. PLAUDER-ECKE IN EINEM DAMEN-SALON.



THEODOR VEIL UND GERH. HERMS. DAMENZIMMER. SCHREIBTISCH-ECKE. EIBEN-
HOLZ MIT SCHNITZEREI IN DUNKEL NUSSBAUM. BEZÜGE MIT STICKEREI IN SEIDE.



ARCHITECTEN THEODOR VEIL U. GERH. HERMS. DAMENZIMMER. BEZÜGE
DUNKELBRAUN SEIDENRIPS MIT STICKEREI. VORHÄNGE GRÜNE SEIDE.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL - MÜNCHEN.
BEZÜGE TIEFBLAU U. WEISS. VORHÄNGE HELLBLAU U. ROSA.



MÖBEL-HAUS HERRMANN GERSON—BERLIN.
WOHNZIMMER MIT ALTEN MÖBELN IN KIRSCHBAUMHOLZ.



ENTW: LOTTE KLOPSCH. AUSF: W. DITTMAR—BERLIN. BÜRGERL. WOHN- UND ARBEITZIMMER. BESTICKTE BEZÜGE.



ARCHITEKT KARL SIEBRECHT—HANNOVER.

GROSSE WOHNHALLE EINES HERRENHAUSES. KAMINECKE. GRAUBRAUN GEBEIZTE HOLZVERTÄFELUNG, ROTBRAUNE STOFFE.



ARCHITEKT KARL SIEBRECHT — HANNOVER.

WOHNHALLE EINES HERRENHAUSES. SCHNITZEREIEN, ENTWURF; L. VIERTHALER — HANNOVER. KACHELOFEN, AUSF; E. TEICHERT — MEISSEN.



ARCHITEKT GUSTAV GOERKE—BERLIN.
SCHREIBTISCH-ECKE. BIRNBAUM SCHWARZ POLIERT.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: PAUL REDELSHEIMER - BERLIN. EMPFANGSRAUM. MÖBEL IN EICHENHOLZ POLIERT.



ARCHITEKT EDUARD PFEIFFER BERLIN.

EMPFANGSRAUM AUSF: PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: Hofmöbelfabrik M. Ballin - München. Wohnzimmer-Eckeinbau. Eichenholz mit Intarsien.

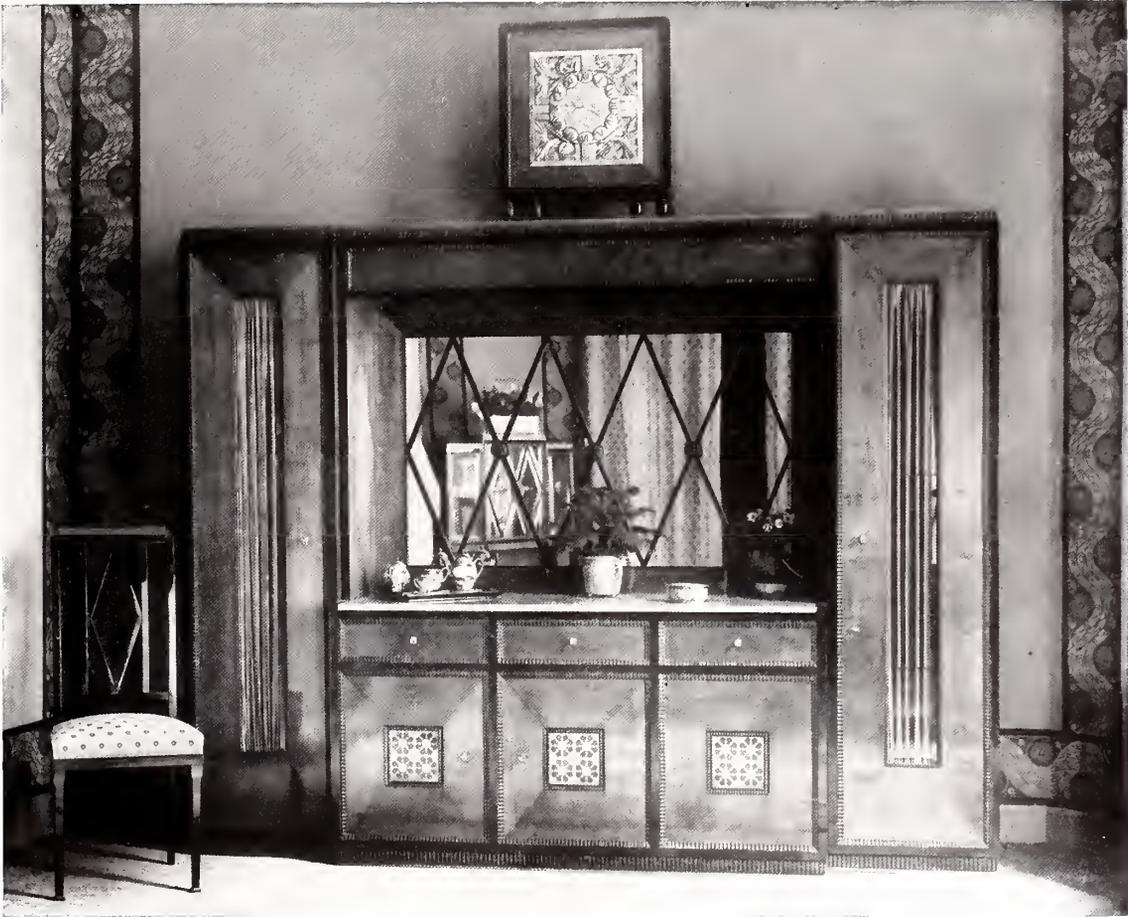


ARCHITEKTEN J. HELMKE & W. FRIEDE.

EMPFANGSRAUM IN GEFLAMMTEM BIRNBAUMHOLZ. AUSFÜHRUNG: HEIM & GERKEN.



ARCHITEKT HERMANN A. E. KOPF—FRANKFURT. SCHREIBTISCH IN EINEM DAMENZIMMER.



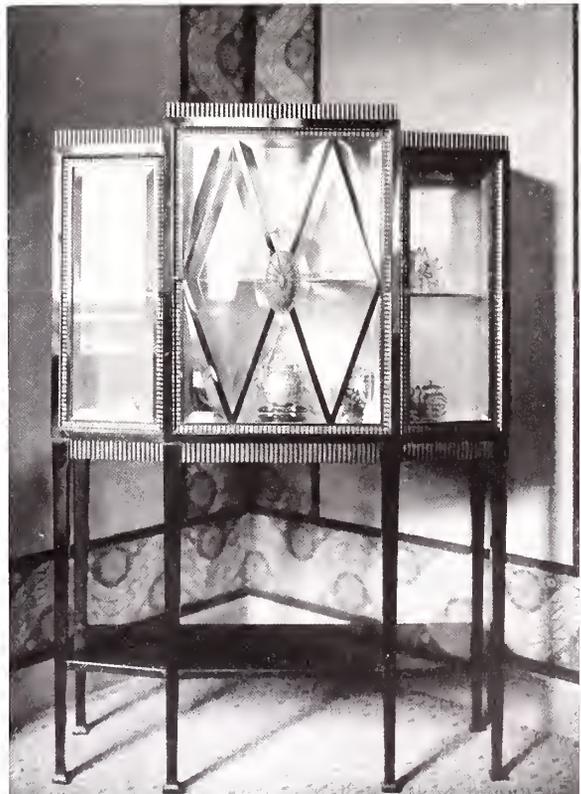
HERMANN A. E. KOPF—FRANKFURT.

SCHRANK IN PALISANDER MIT INTARSIEN.



AUSF. A. WERTHEIM—BERLIN.

DAMEN-SCHREIBTISCH.



HERMANN A. E. KOPF.

VITRINE. MAHAGONI POLIERT.



ARCHITEKT C. R. ASHBEE—LONDON.

WOHNRAUM EINES ENGL. HERKENHAUSES.



PROF. PETER BEHRENS—NEUBABELSBERG-BERLIN.

TEERAUM M. EINGELASSENEN ORIGINAL-ZEICHNUNGEN
IN DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT IN ST. PETERSBURG.



ATELIERS UND WERKSTÄTTEN FÜR ANGEWANDTE KUNST—MÜNCHEN.

DAMENZIMMER IN BIRNBAUMHOLZ. ENTWURF: FRITZ SCHMOLL VON EISENWERTH.



SCHREIBTISCH IN OBENSTEH. DAMENZIMMER.



ARCHITEKT P. L. TROOST-MÜNCHEN.
»DAMENZIMMER« ECKSCHRANK UND FENSTER.



ARCH. P. L. TROOST-MÜNCHEN.
»DAMENZIMMER« SCHREIBTISCH - ECKE.



PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER - MÜNCHEN. DAMENZIMMER. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN - MÜNCHEN.



ARCHITEKT HUGO HAERING—HAMBURG.

EMPFANGSRAUM. AUSF: VEREINIGTE WERKSTÄTTEN.



AUS OBIGEM
EMPFANGS-
RAUM.

AUSFÜHRUNG:
VEREINIGTE
WERKSTÄTTEN.



ARCHITEKT J. BREUER—WIEN.

EMPFANGSZIMMER. MÖBEL SCHWARZ POLIERT. WAND: GELBE MOIRÉBESPANNUNG.



PROFESSOR OTTO GUSSMANN—DRESDEN. EMPFANGSRAUM. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN.



ARCHITEKTEN MORLEY HORDER & A. WYAND.

WOHNZIMMER MIT KAMINSITZ.



HANS BEATUS WIELAND—MÜNCHEN. FENSTERPARTIE EINES DAMENZIMMERS IN WIESBADEN.



ARCHITEKT LEOPOLD BAUER—WIEN.
DAMENZIMMER, ERKER. KELLER & REINER-BERLIN.



ARCHITEKT PAUL LUDW. TROOST – MÜNCHEN.
SCHREIBTISCH UND FENSTERPARTIE EINES DAMENZIMMERS.



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG.
DAMENZIMMER, GRAU LACKIERT UND GESCHLIFFEN.
VERGOLD. AUSF: »WERKHAUS«-CHARLOTTENBURG.



LLOYD-DAMPFER: GEORGE WASHINGTON. KAISER-KABINE ENTW: R. A. SCHRÖDER.
AUSF: VER. WERKST. F. KUNST L. HANDW. MÖBEL ROT PADUK M. VIOLETT AMARANT.



ARCHITEKT PAUL LUDWIG TROOST—MÜNCHEN. HALBRUNDE KOMMODE MIT SCHNITZEREI IN EINEM DAMENZIMMER.



ARCHITEKT THEODOR VEIL—MÜNCHEN. ZIERKOMMODE IN EINEM REPRÄSENTATIONSRAUM, SCHNITZEREI VON GEORG RÖMER—MÜNCHEN. AUSF: A. PÖSSENBACHER—MÜNCHEN.



PAUL LUDWIG TROOST—MÜNCHEN. TISCH UND SCHREIBTISCH MIT SCHNITZEREI. AUSF: GEORG SCHÖTTLE—STUTTIGART.

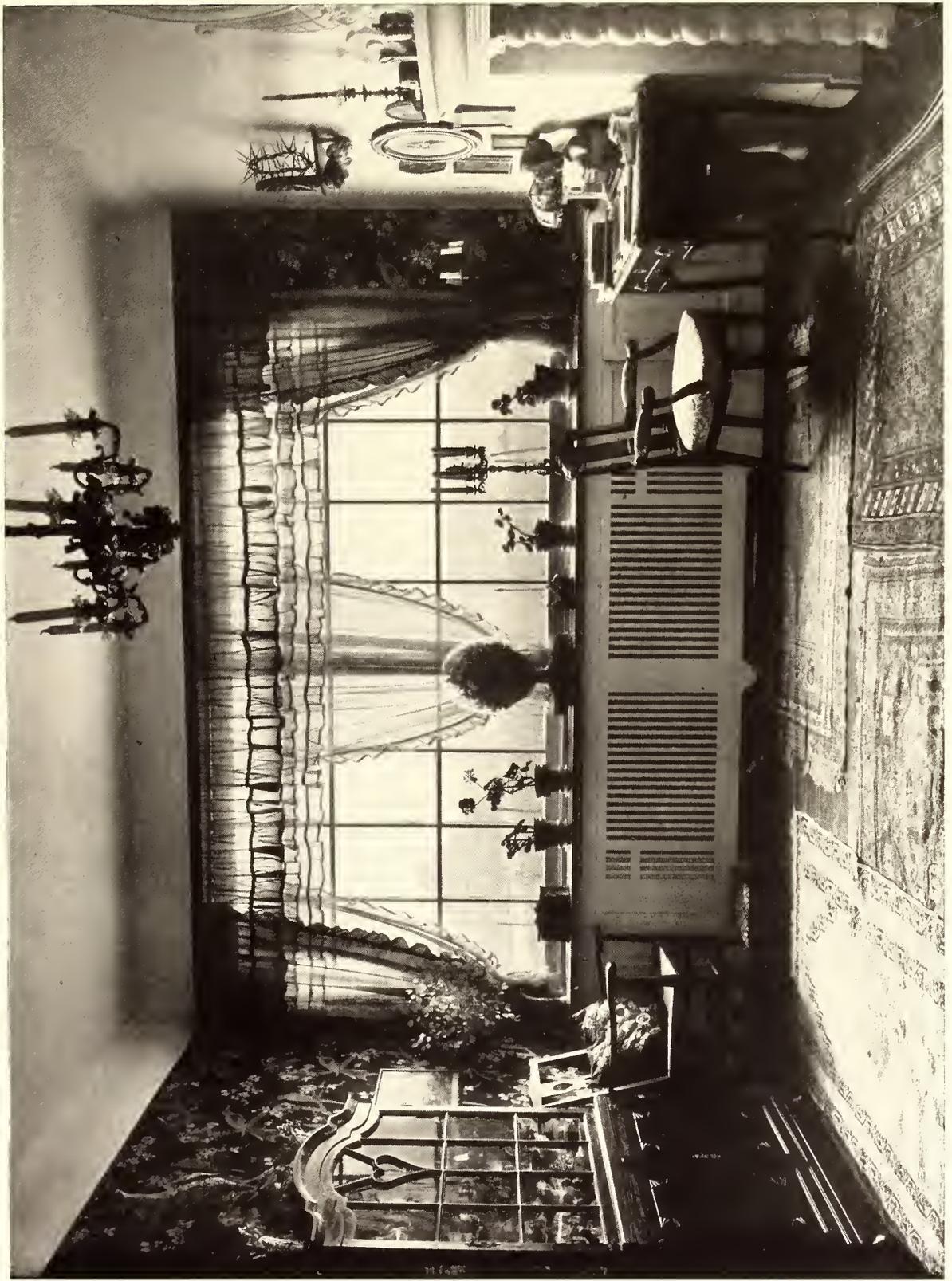
ARCHITEKT
EDGAR HÖNIG-
BERLIN.



DAMEN-
SCHREIBTISCH.
AMARANT-
HOLZ.



ENTWURF: H. VÖLCKER - WIESBADEN. TISCH. BIRKENHOLZ POLIERT. AUSFÜHRUNG: AD. DAMS - WIESBADEN.



FENSTERSEITE DES SALONS EINES LANDHAUSES.

ARCHITEKT FRITZ AUGUST BREUHAUS—DÜSSELDORF.



RUD. ALEXANDER SCHROEDER.
POSTAMENT UND STUHL MIT SCHNITZEREL.
AUSF. VER. WERKST. F. KUNST IM HANDW.



ARCHITEKT CESAR B. POPPOVITS. ERKER IM EMPFANGSZIMMER EINES JAGDSCHLOSSES. AUSFÜHRUNG: H. IRMLER - WIEN.



KAMINPLATZ EINES SALONS. KAMINMANTEL NUSSBAUMHOLZ MIT MARMOR. SESSEL BROKAT.



ARCHITEKT
AD. NIEHAUS-
BREMEN.

OBEN:
EMPFANGS-
SALON.

ZIERSCHRANK
IM SALON.



PROFESSOR ALBIN MÜLLER—DARMSTADT, AUSF: LOUIS FUGE.

WOHNZIMMER. NUSSBAUM MIT INTARSIA. WAND GRÜN.

H. TESSENOW-
HELLERAU.
WOHNZIMMER.



AUSFÜHRUNG:
DEUTSCHE
WERKSTÄTT.
F. KAUFHAUS
A. WERTHEIM-
BERLIN.



PROFESSOR EMANUEL von SEIDL — MÜNCHEN.
DAMENZIMMER, HELL MAHAGONI, AUSF.: BALLIN-MÜNCHEN



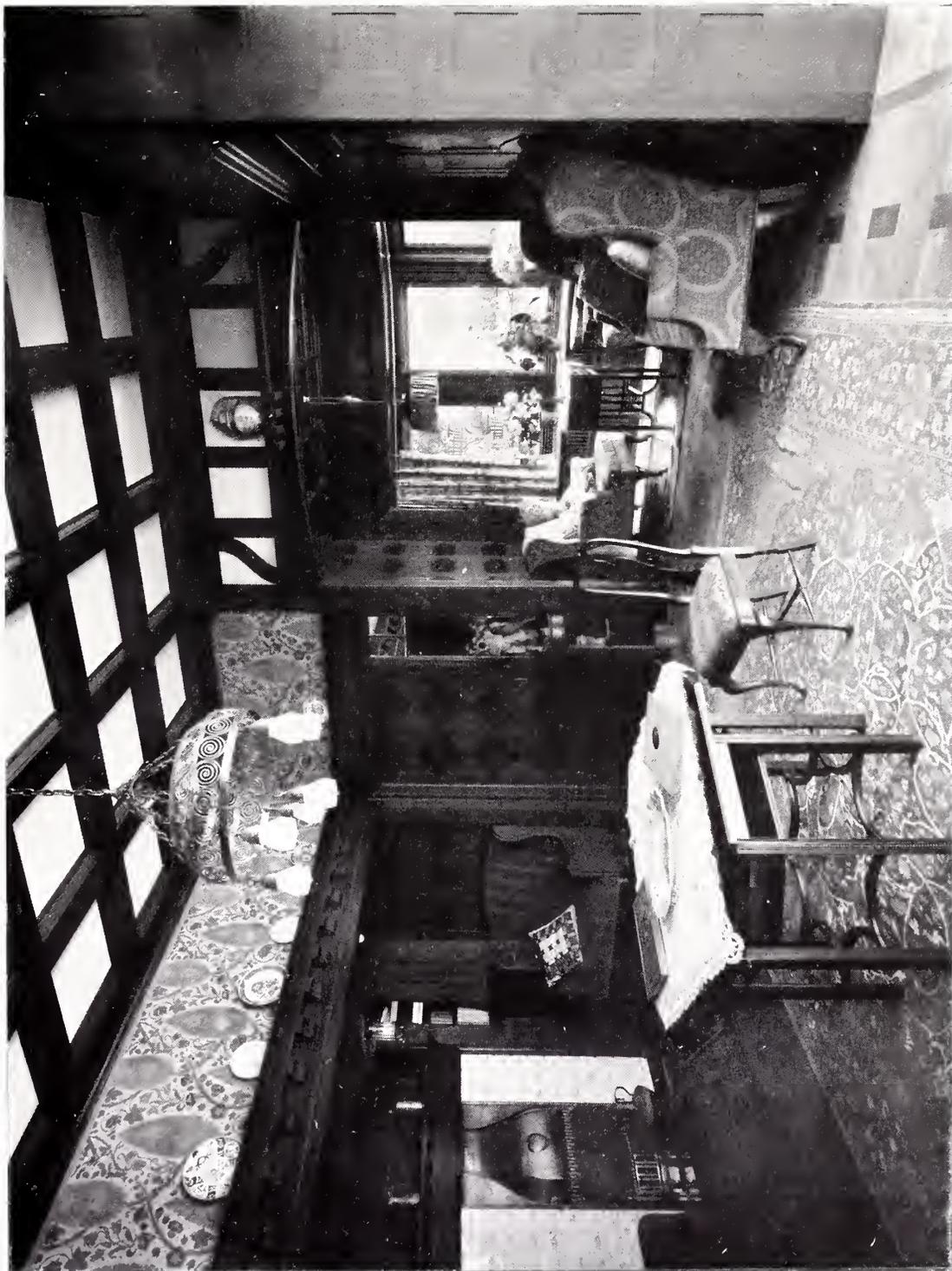
PROFESSOR J. HOFFMANN — WIEN.
DAMEN-ZIMMER, DIE MÖBEL WEISS LACKIERT.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN WIEN.
SALON. VITRINEN WEISS LACKIERT. MÖBEL IN FICHE.



ARCH. C. KUEBART. ENTW. U. AUSF.: A. BEMBÉ — MAINZ.
WOHN- UND EMPFANGS-RAUM MIT ANSCHLIESSENDEM WINTER-GARTEN.



ARCHITEKT K. KUEBART. ENTWURF UND AUSFÜHRUNG; A. BEMÉ — MAINZ.

WOHN- UND EMPFANGS-Raum. KAMINWAND.



ARCH. RITTMAYER & FURRER — WINTERTHUR.

WOHNZIMMER MIT AUSGEBAUTEM ERKER.



ENTWURF: LUCIAN BERNHARD—BERLIN. AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN-HELLERAU. WOHNZIMMER, KIRSCHBAUM POLIERT.



ARCH. FRIEZ AUGUST BREUHAUS — DÜSSELDORF.
KAMIN-NISCHE EINES WOHN- U. EMPFANGS-ZIMMERS. STÜCKDECKEL.



WERKSTÄTTEN BERNARD
STADLER — PADERBORN.
ENTWURF: M. HEIDERICH

FENSTER-NISCHE IN
EINEM MUSIKZIMMER

WERKSTÄTTEN BERNARD
STADLER — PADERBORN.



ENTWURF: M. HEIDERICH.
INSTRUMENTEN-SCHRANK
IN ORIGIN. MUSIKZIMMER.



ARCHITEKT GREVE & HAMBURGER — CHARLOTTENBURG.

KLEINES MUSIKZIMMER.



ENTWURF: L. DIRM — MÜNCHEN, SOFA MIT MEDAILLONS IN HANDWEBEREI VON LOUISE POLLITZER — MÜNCHEN.



AUSE.: WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER — PADERBORN, ENTWURF: MAX HEIDRICH, FENSTERSEITE EINES WOHNZIMMERS.



ENTW.: H. MÜNCHHAUSEN, AUSE.: W. DITTMAR — BERLIN, DAMENZIMMER IN BIRKE, BEZUGSTOFF BLAU, VORHÄNGE LIBERTY.



ARCHITEKTEN CURJEL & MOSER — KARLSRUHE.

WOHNZIMMER MIT DARANSTOSSENDEN WINTERGARTEN.



ARCHITEKT PROFESSOR CARL WITZMANN—WIEN.

FENSTERPLATZ EINES WOHNZIMMERS.



DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST—HELLERAT.

WOHNZIMMER EINES JUNGGESELLEN.



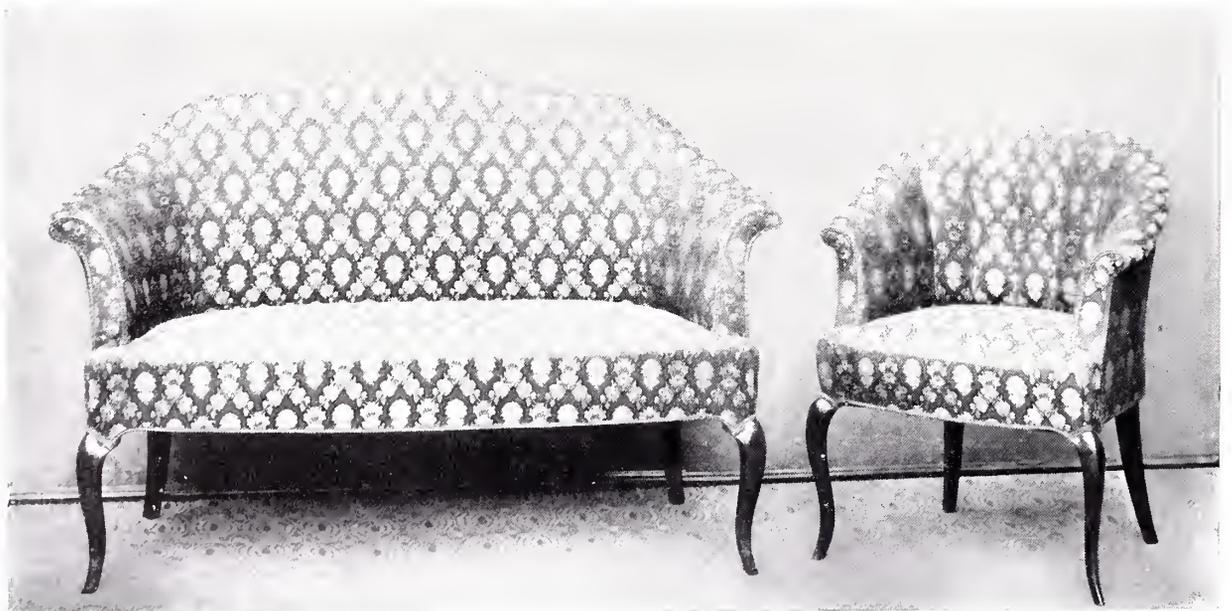
ARCHIT. PAUL WÜRZLER — KLOPSCH. SCHREIBTISCH EINES EMPFANGS-ZIMMERS. PALISANDER, BEZÜGE BLAU VELVET, TEPPICH TIEFBLAU.



ARCHIT. PROFESSOR CARL WITZMANN—WIEN. FENSTERSEITE EINES EMPFANGS-ZIMMERS MIT SCHREIBSCHRANK.



ENTWURF: PROFESSOR OTTO PRÜTSCHER — WIEN. DAMENZIMMER. MÖBEL WEISS LACKIERT MIT BLAUEN ATLAS-BEZÜGEN.



ARCHITEKT PETER DANZER — MÜNCHEN. AUSF.: VALENTIN WITT — MÜNCHEN UND CÖLN. SOFA UND STUHL IN EINEM DAMEN-ZIMMER.



PROFESSOR O. PRUTSCHER —WIEN.
FENSTERSTUHL EINES DAMEN-ZIMMERS, MÖBEL
WEISS LACKIERT MIT BLAUEN ATLASBEZÜGEN.



PROFESSOR EDMUND KÖRNER — DARMSTADT

EMPFANGSRAUM IM HAUSE H. IX ESSEN-RÜHR.



ARCHITEKT: GEH. BAURAT DR. ING. OTTO MARCH—CHARLOTTENBURG.

FENSTERPLATZ EINES DAMENZIMMERS.



ARCHITEKT WILLIAM R. LETHABY—LONDON.
KAMINPLATZ IM WOHNZIMMER EINES ENGL. LANDHAUSES.



ARCHITEKT GESSNER — BERLIN.
SALON. MALAGONI, BEZÜGE GRÜNE SEIDE.
AUSFÜHRUNG: HERMANN GERSON—BERLIN.



ARCHITEKT ALBERT GESSNER — BERLIN.
SALON, AUSFÜHRUNG: HERMANN GERSON — BERLIN.



ARCHITEKT EDUARD PFEIFFER — BERLIN.

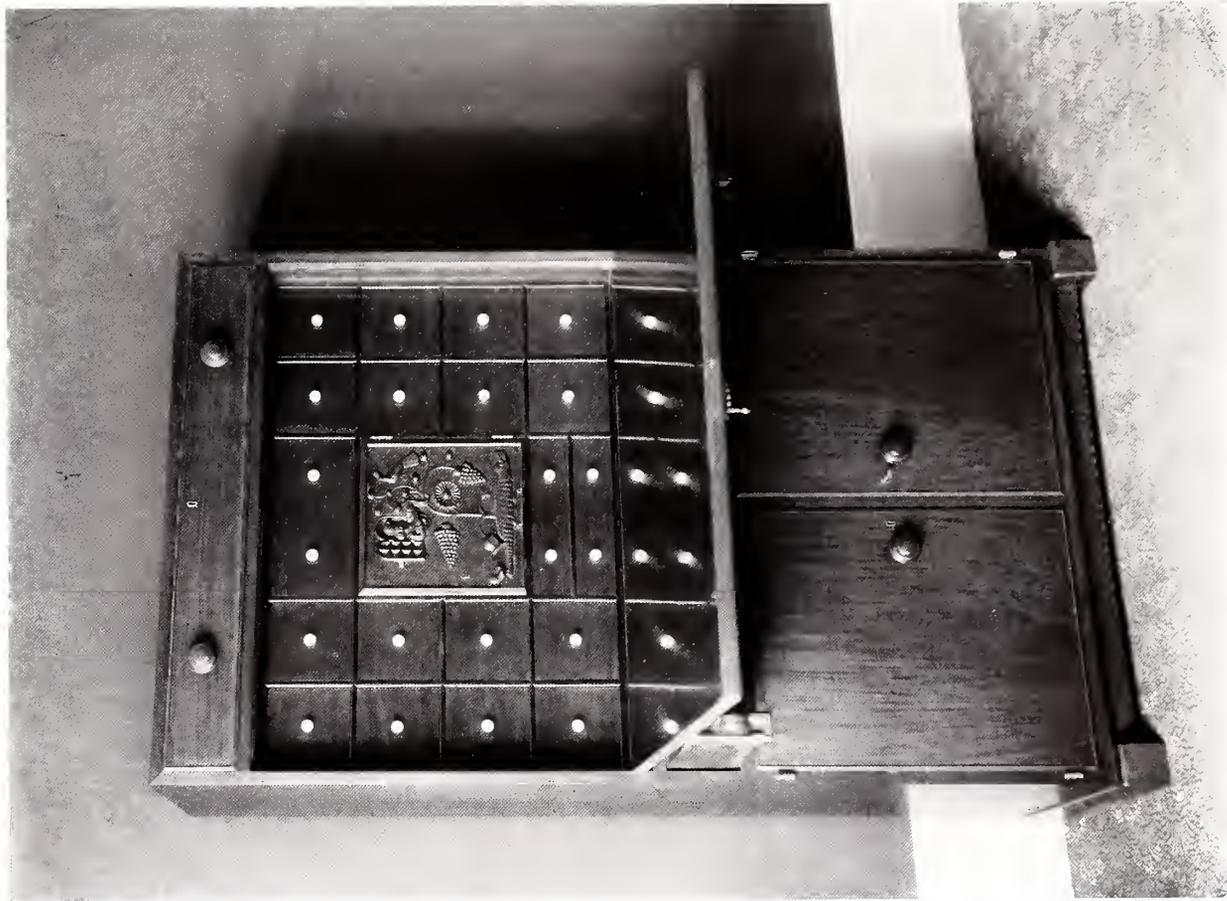


ARCHITEKT
E. PFEIFFER
BERLIN.

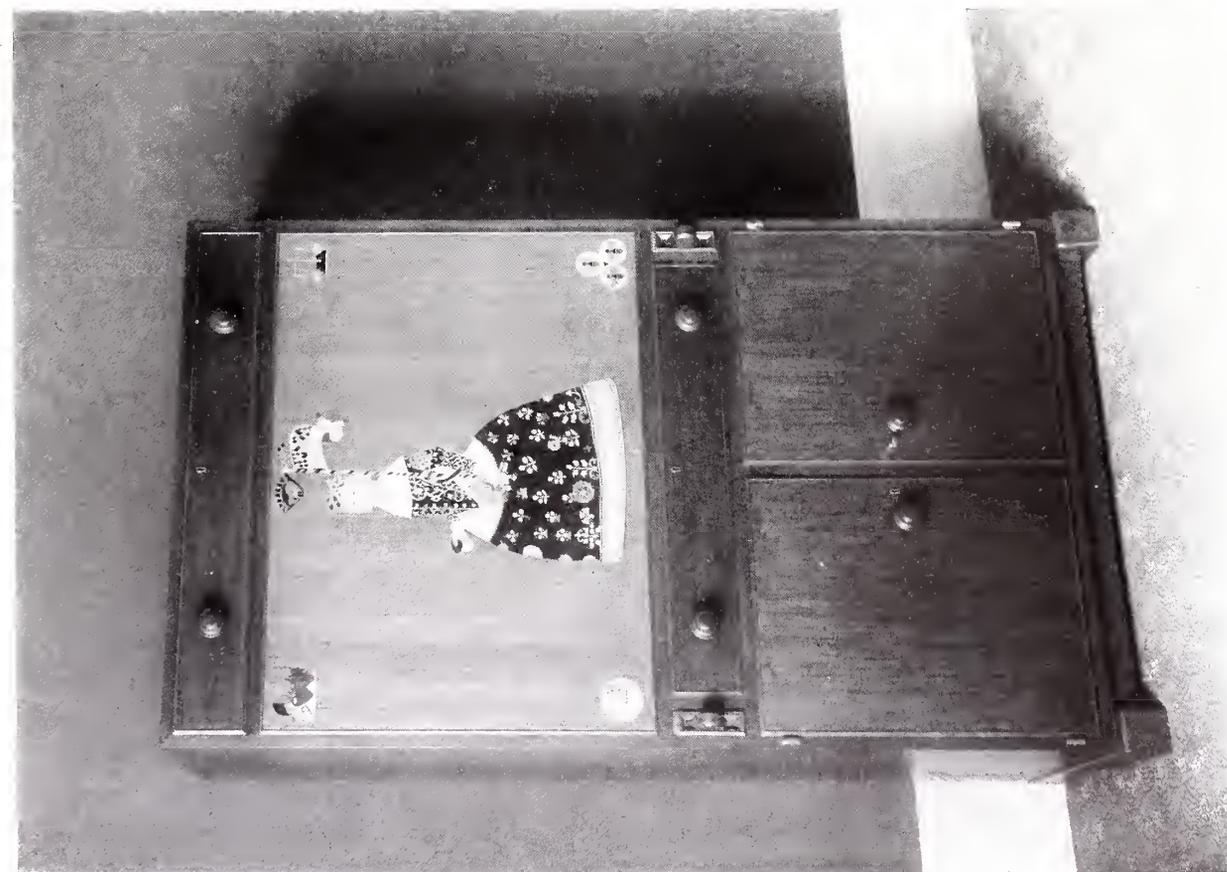
AUSFÜHRUNG
POSSENBACHER
WERKSTÄTTEN
MÜNCHEN.



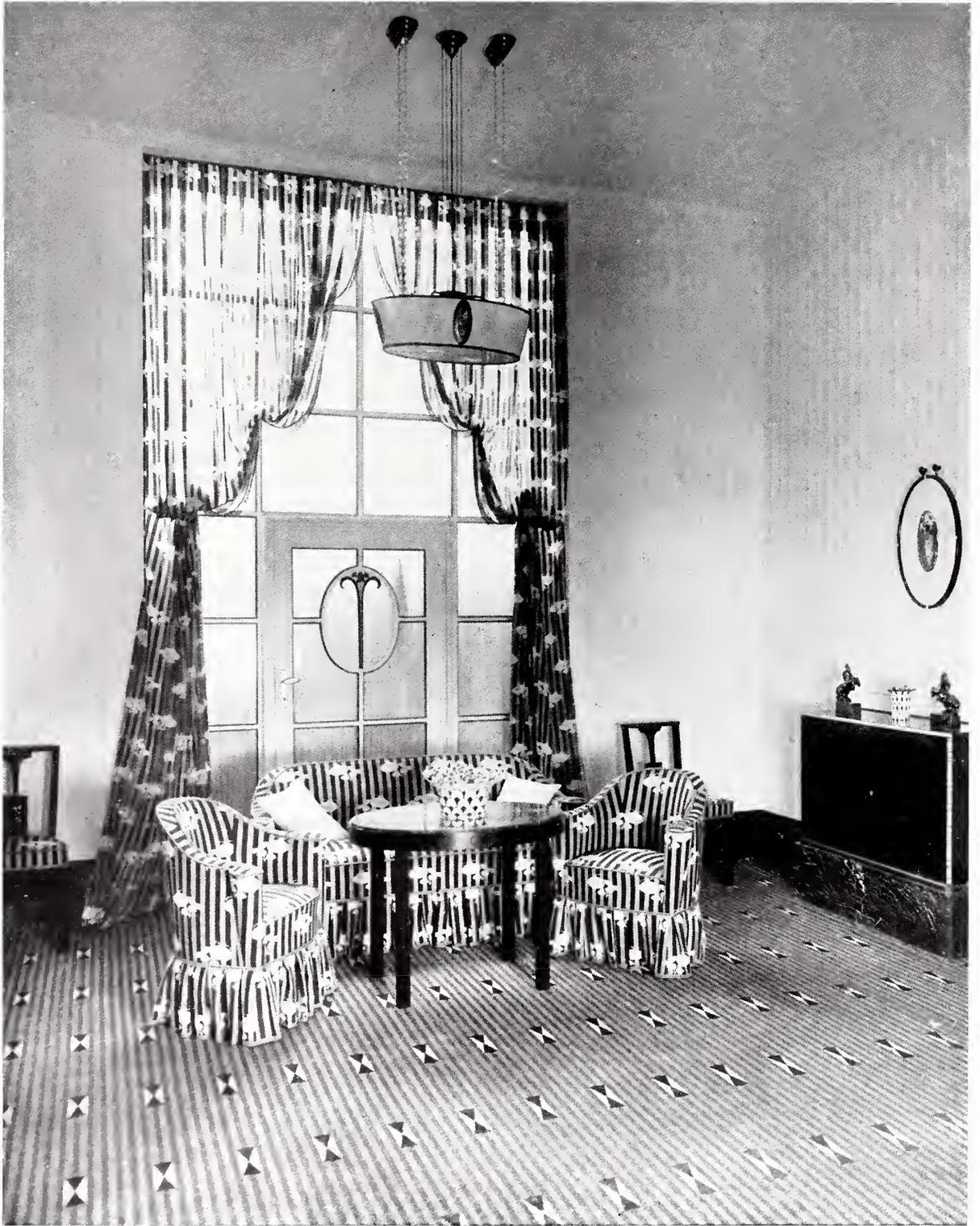
ARCHITEKT EDUARD PFEIFFER — BERLIN.
WANDGESTALTUNG DER WOHNSTUBE EINES LANDHAUSES.



SCHREIBSCHRANK MIT INTARSIEN UND SCHNITZERKEI.



ARCHITEKT EDUARD PFEIFFER — BERLIN.



PROF. JOSEF HOFFMANN — WIEN, EMPFANGSZIMMER,
BIRNBAUMHOLZ SCHWARZ GEFÄRBT, AUßER: J. SOULEK — WIEN.



ARCHITEKT G. CZERMAK—BRÜNN.

FENSTERWAND EINES EMPFANGSZIMMERS.



ENTWURF:
M. FELLER.

AUSFÜHR:
M. BALLIN-
MÜNCHEN.

SOFAWAND EINES WOHNZIMMERS. MÖBEL; WASSEREICHE MIT INTARSIEN.

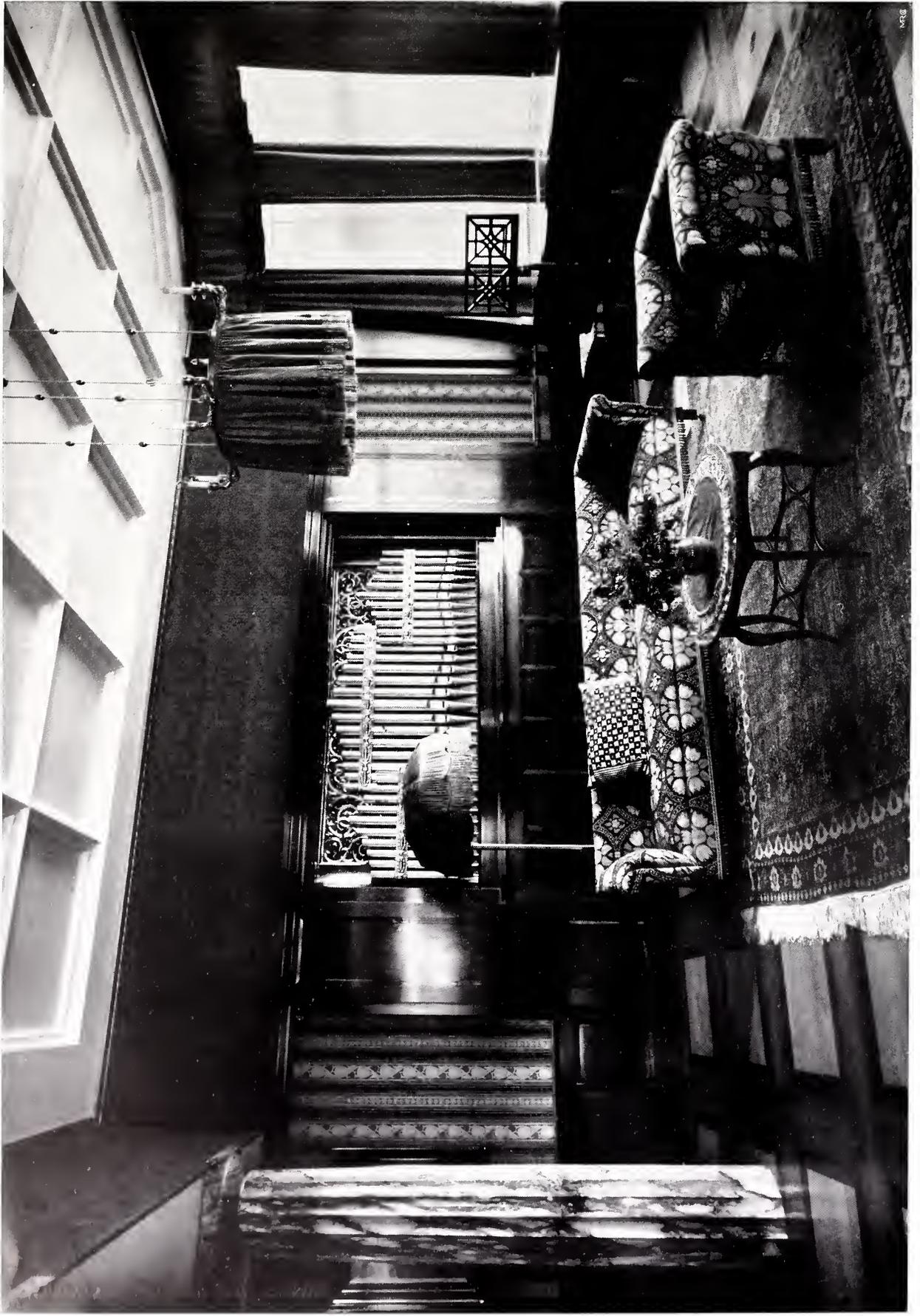


ARCHITEKT ANDERS LUNDBERG - STOCKHOLM.
EMPFANGSRAUM IN EINEM HOLLÄNDISCHEN LANDHAUSE. *



ARCHITEKT ANDERS LUNDBERG—STOCKHOLM.

EMPFANGSRAUM IN EINEM HOLLÄND. LANDHAUSE.



ARCHITEKT PROF. MAX LÄUGER — KARLSRUHE.

MUSIKZIMMER IN EINEM HOLLÄNDISCHEN LANDHAUSE. AUSF. DER ORGEL: CHORALION CO.—BERLIN.

M 38



ARCHITEKT PROF. MAX LÄUGER - KARLSRUHE.

MUSIKZIMMER IN EINEM HOLLÄNDISCHEN LANDHAUSE, AUSF. DER ORGEL; CHOKALION CO. - BERLIN.



PROFESSOR
E. V. SEIDL-
MÜNCHEN.

WOHNHALLE
IN EINEM
LANDHAUSE.



PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL—MÜNCHEN.

WOHNHALLE. KERAMIK: ENTWURF PROF. JOS. WACKERLE.



ARCHIT. HEINRICH STRAUMER—BERLIN.
WOHNZIMMER MIT SCHREIBTISCH-ERKER.



PROF. ADELBERT NIEMEYER -- MÜNCHEN
MUSIKRAUM IM HAUSE KRAWEHL -- ESSEN



EMPFANGS-RAUM IM AUSSTELLUNGS-
HAUS RICHARD L. F. SCHULZ BERLIN.



ENTWURF: KARL BERTSCH – MÜNCHEN.
SCHREIBPLATZ I. E. WOHNZIMMER. DEUTSCHE WERKST.



ENTWURF: KARL BERTSCH - MÜNCHEN.
SESSEL U. TISCHLAMPE. AUSF: DEUTSCHE WERKST.



ENTW. KARL BERTSCH AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE
WERKST. SCHRANK EINES WOHNZIMMERS IN NUSSBAUM.



ENTW: KARL BERTSCH - MÜNCHEN.
PARTIE AUS EINEM WOHNZIMMER.



ENTW: KARL BERTSCH-MÜNCHEN.
EINZELMÖBEL AUS EINEM DAMENZIMMER.



ENTW: KARL BERTSCH-MÜNCHEN.
* EINZELMÖBEL AUS EINEM DAMENZIMMER.



ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN.
WARTEZIMMER IM HAUSE EINES ARZTES. *



MRE

ARCHITEKT PROFESSOR CARL SIEBEN - AACHEN.

KEGELSTUBE MIT KAMIN IM KLUBHAUS DER ERHOLUNGS-GESELLSCHAFT - AACHEN. FACHWERK IN ALTGRAU GEBEIZTEM KIEFERNHOLZ.



ARCHITEKT GUSTAV GOERKE—BERLIN.
KAMINPLATZ EIN. WOHNZIMMERS. PALISANDERHOLZ.



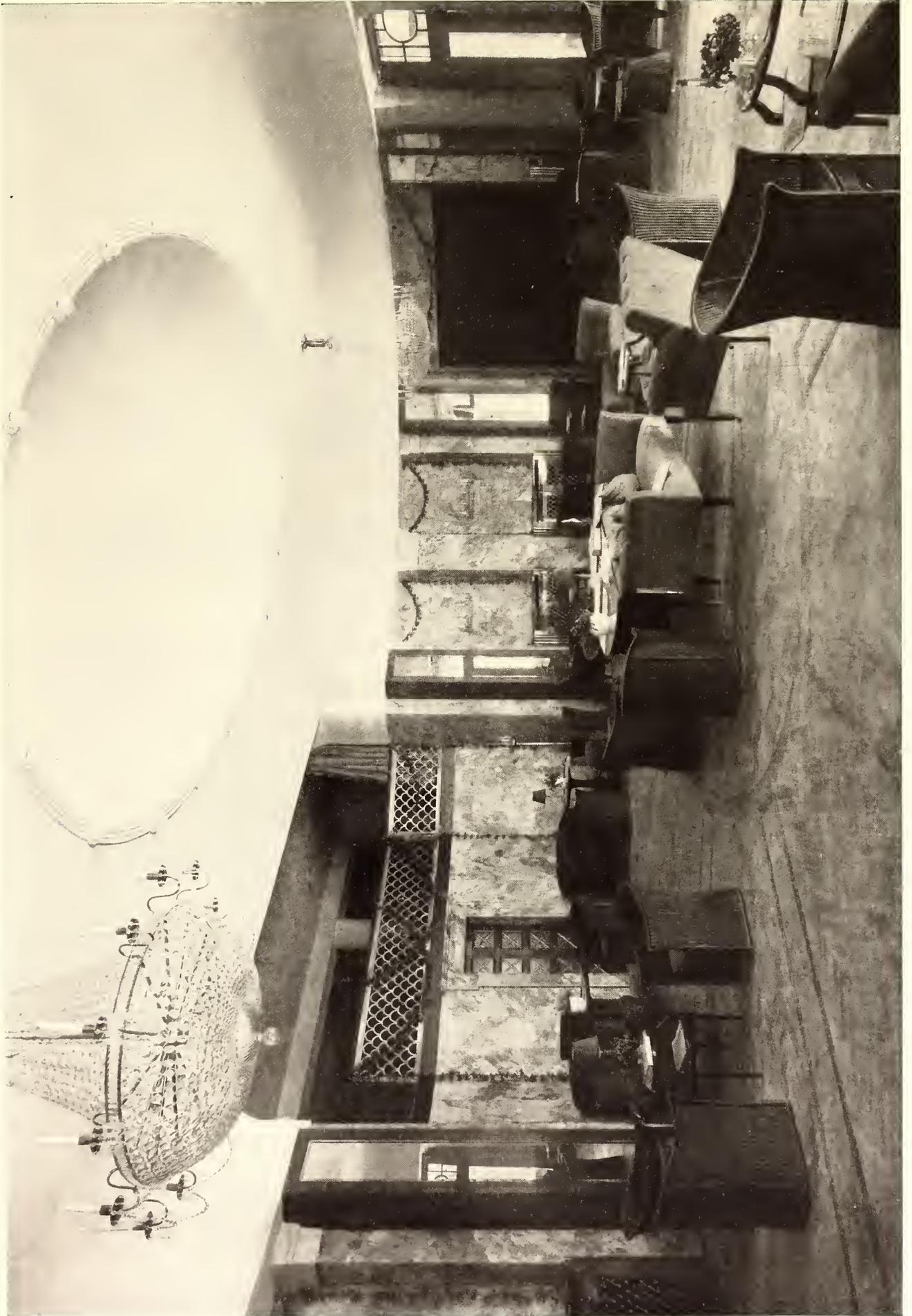
ARCHITEKT PETER BIRKENHOLZ.
AUSF. J. KELLER — ZÜRICH. MUSIKZIMMER.
SPIEGEL M. GOLDORNAM. BILDH. F. LOMMEL.



PROF. PETER BEHRENS - BERLIN.
FENSTERSEITE DES EMPFANGSRAUMS IN DER
DEUTSCHEN BOTSCHAFT IN ST. PETERSBURG.

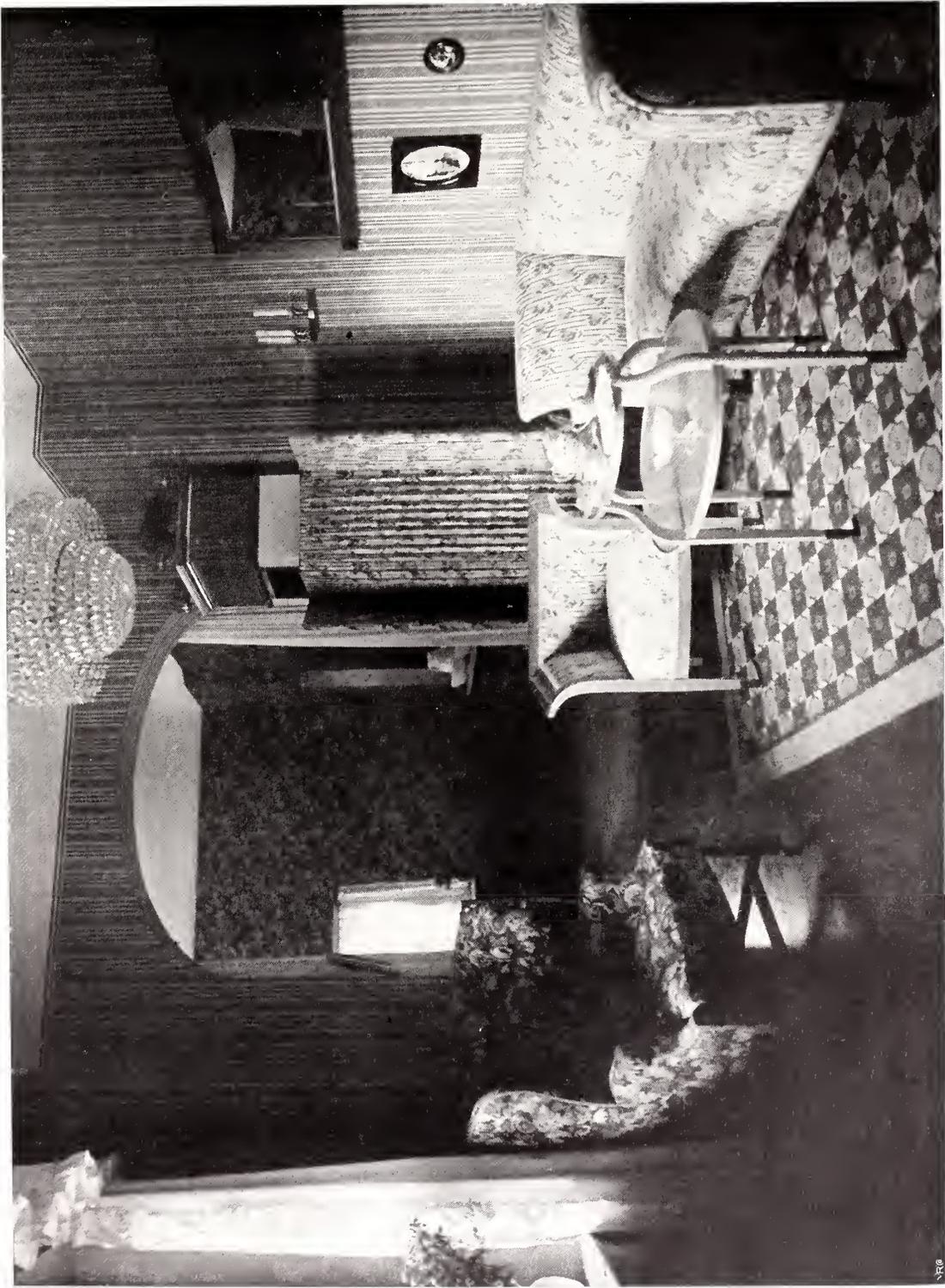


ENTW: ARCH. ROB. ADOLPH-STEGLITZ.
SOFA-ECKE IN EINEM WOHNZIMMER.



ARCHITEKT-PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL.-MÜNCHEN.

GROSSE KONVERSATIONS-HALLE DES NEUEN KURHAUSES BAD KREUZNACH. WAND GELB MARMOR, BEZÜGE BLAU, KORB-MÖBEL SCHWARZ.



EMANUEL
VON SEIDL-
MÜNCHEN.

KLEINER
FREMDEN-
SALON.



PROFESSOR EMANUEL V. SEIDL—MÜNCHEN.

SOFA-NISCHE IN EINEM WOHNZIMMER.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. SOFA-ECKE IN EINEM DAMEN- UND MUSIKZIMMER.



ARCHITEKT PAUL RENNER BERLIN.

DAMENZIMMER. BEZÜGE U. TAPETE LILA. AUSF: C. GROSS—BERLIN.



P. WÜRZLER-
KLOPSCH-
LEIPZIG.

ECKE
IN EINEM
SALON.



ARCHITEKT G. CZERMAK—BRÜNN.

WANDGESTALTUNG EINES EMPFANGSZIMMERS.



ARCHITEKT G. CZERMAK BRÜNN. EINGEBAUTE SCHRÄNKE IN EINEM EMPFANGSZIMMER.



ENTW. U. AUSF: LUDWIG PREETORIUS - HAMBURG.

FENSTERPLATZ IN EINER EMPFANGSHALLE.



ARCHITEKT HEINRICH STRAUER - BERLIN. BÜCHERSCHRÄNKE IN EINEM WOHNZIMMER.



ENTW: P. WÜRZLER-KLOPSCH—LEIPZIG. SCHRANK IN MAHAGONI.



FR. AUG. BREUHAUS—DÜSSELDORF. GESCHN. ECKSCHRANK.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. MÄDCHENZIMMER EINER MIETWOHNUNG MIT STUTZFLÜGEL. BEZÜGE UND VORHÄNGE BUNT.



ENTWURF: ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. SCHREIB-SHRANK UND NOTEN-SHRANK. AUSFÜHRUNG: CARL MÜLLER & CO.—LEIPZIG.



ENTWURF: P. WÜRZLER-KLOPSCH. SCHRANK IN PALISANDER.



RICH. RIEMERSCHMID—MÜNCHEN. VERSTELTBARE DOPPEL-PULTE.



HOENZOLLERN-KUNSTGEWERBEHAUS (FRIEDMANN & WEBER)—BERLIN. TEETISCH MIT REICHER SPITZENDECKE.



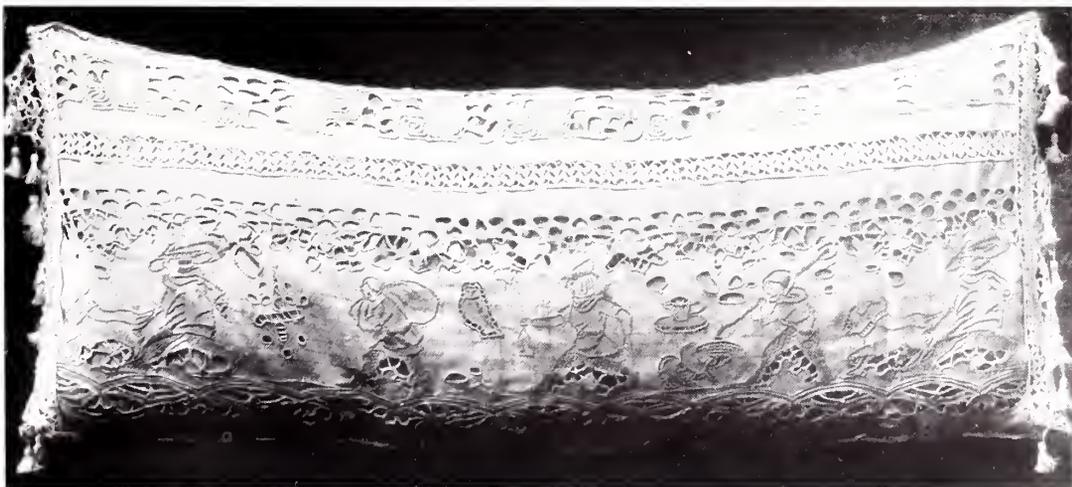
AUS DEN AUSSTELLUNGSRÄUMEN VON RICH. L. F. SCHULZ—BERLIN.

TISCHLAMPEN FÜR EMPFANGS- U. WOHNÄRÄUME.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: FRAU MELITTA LÖFFLER—WIEN.

KISSEN IN SEIDE MIT BUNTER WOLLSTICKEREI.



VALMATH-
PARIS.
BOUDOIR-
KISSEN.
WEISS-
STICKEREI.



ENTW: KARL BERTSCH-MÜNCHEN. SALONSCHIRANK. AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN.



LAMPEN MIT PORZELLANVASEN. AUSFÜHRUNG: RICHARD L. F. SCHULZ—BERLIN.



SACH-REGISTER.

Empfangs-Räume 4, 5, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 21, 24, 31, 36, 57, 62, 64, 74, 86, 90, 91, 92, 94, 99, 100, 110, 116, 117, 119, 125, 128, 132, 136, 137, 138, 139, 145, 155, 160, 161	Seite	95, 96, 97, 98, 101, 102, 103, 104, 113, 114, 122, 126, 127, 150, 151, 158, 159	Seite
Salons 1, 2, 6, 7, 12, 22, 23, 74, 75, 81, 83, 86, 108, 110, 111, 115, 130, 131, 157, 159, 166		Wohn-Zimmer 10, 20, 25, 34, 38, 43, 52, 57, 64, 65, 67, 72, 73, 78, 79, 82, 83, 87, 88, 89, 91, 101, 112, 117, 118, 119, 122, 123, 124, 129, 133, 137, 144, 146, 147, 148, 149, 153, 156, 158, 161	
Wohndielen 32, 33, 36, 40, 65, 68, 69, 71, 72, 76, 77, 88, 89, 94, 116, 134, 142, 143		Warte-Zimmer 62, 152	
Musik-Zimmer und Säle 3, 14, 20, 25, 35, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 120, 121, 140, 141, 144, 154, 158		Hotel- u. Schiffs-Räume 8, 12, 13, 34, 40, 105, 152, 156	
Konversations- u. Gesellschafts-Räume 20, 50, 51, 156		Fenstersitze 12, 26, 37, 67, 73, 101, 103, 118, 120, 122, 124, 128, 137, 161	
Damen-Zimmer 11, 26, 27, 28, 29, 30, 37, 39, 66, 75, 78, 80, 81, 83, 84, 85, 92,		Einzel-Möbel 16, 17, 27, 29, 33, 63, 70, 71, 76, 93, 95, 106, 107, 108, 109, 111, 121, 126, 135, 148, 150, 151, 162, 163, 164, 166	
		Lampen und Kissen 70, 73, 145, 165, 168	

NAMEN-VERZEICHNIS.

	Seite		Seite
Adolph, Architekt Rob.—Steglitz	156	Dernburg, Ilse—Berlin	34
Amonn, Architekt Marius & Hedwig—Bozen	73	Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst	
Aschbacher, H.—Zürich	43	—München und Hellerau 64, 65, 98, 100, 112, 118, 124, 146, 147, 148, 166	
Ashbee, Architekt C. R.—London	94	Dittmar, W.—Berlin	88, 122
Ateliers und Werkstätten für angewandte Kunst—München	95	Durm, L.—München	121
Ballin, M.—München 38, 91, 113, 137		Eyßer, J. A.—Bayreuth	53
Bauer, Architekt Leopold—Wien	102	Feller, M.	137
Beer, Architekt L. K.—Wiesbaden	72	Friedmann & Weber, Hohenzollern-Kunst- gewerbehaus—Berlin	164
Behrens, Prof. Peter—Neubabelsberg 9, 94, 155		Fuge, Louis	112
Bembé, A.—Mainz 116, 117		Gerson, Herrmann—Berlin . 34, 36, 87, 130, 131	
Bernhard, Architekt Lucian—Berlin	118	Gefner, Arch. Albert—Charlottenburg 104, 130, 131	
Bertsch, K.—München 146, 147, 148, 149, 150, 151, 166		Goerke, Architekt Gustav—Berlin 89, 153	
Birkenholz, Architekt Peter—München 22, 23, 26, 27, 154		Götz, Architekt Ferd.—München 1, 2, 11, 18, 66	
Bräuer, Architekt K.—Wien	74	Greve & Hamburger, Architekten—Char- lottenburg 70, 121	
Breuer, Architekt J.—Wien	100	Groß, C.—Berlin	159
Breuhaus, Arch. Fritz August—Düsseldorf 10, 40, 57, 67, 108, 119, 162		Gußmann, Professor Otto—Dresden	100
Campbell, Arch. Ino A.—München 21, 32, 33, 40		Heidrich, M.—Paderborn 42, 76, 120, 122	
Campbell & Pullich	37	Heim & Gerken	92
Choralion, Co.—Berlin 140, 141		Helmke, J. & Friede, W., Architekten	92
„Continental“-Hotel—München	40	Henker, Architekt K. R.—Charlottenburg	78
Curjel & Moser, Architekten—Karlsruhe	123	Haering, Architekt Hugo—Hamburg	99
Czermak, Architekt G.—Brünn 137, 160		Hoffmann, Prof. Jos.—Wien 71, 75, 114, 115, 136, 158	
Dams, Ad.—Wiesbaden	108	Hohlwein, Architekt Ludwig—München	152
Danzer, Architekt Peter—München	126	Hönig, Architekt Edgar—Berlin	108

	Seite		Seite
Horder, Morley & Wyand, A. Architekten	101	Riemerschmid, Prof. Richard—München . . .	163
Irmiler, H.—Wien	110	Rittmeyer & Furrer, Arch.—Winterthur . . .	43, 118
Keller, J.—Zürich 22, 23, 26,	27, 154	Römer, Georg—München	106
Keller & Reiner—Berlin	102	Schmitt, Ludwig	5
Klaus, Karl—Wien	12	Schmoll von Eisenwerth, Fritz—München	95
Klopsch, Lotte—Berlin	88	Schöttle, Georg—Stuttgart	107
Koch, Herta—Darmstadt	69	Schröder, Architekt Rudolf Alexander	81, 105, 109
Kopf, Architekt Hermann A. E.—Frankfurt	92, 93	Schulz, Richard L. F.—Berlin	145, 165, 168
Körner, Professor Ed.—Darmstadt	35, 128	Schultze—Naumburg, Professor Paul . . .	12
Kuebart, Architekt C.	116, 117	Schumacher, Professor Fritz—Hamburg . .	53
Lang, Professor Paul—Stuttgart	83	Seidl, Prof. Emanuel von—München	24,
Läuger, Prof. Max—Karlsruhe	140, 141	38, 39, 41, 47, 54, 55, 56, 61, 86,	
Lethaby, Architekt William R.—London . .	129	113, 142, 143, 156,	157, 158
Löffler, Melitta—Wien	73, 165	Sieben, Arch. Prof. Carl—Aachen	152
Lommel, Bildhauer F.	154	Siebrecht, Architekt Karl—Hannover . . .	88, 89
Lossow, Prof. W. & Kühne, M. H., Archi- tekten—Dresden	52, 62, 82	Soulek, J.—Wien	139
Ludwig, Brüder, Architekten—München- Bozen	13	Stadler, Werkstätten B.—Paderborn	42,
Lundberg, Architekt Anders—Stockholm	138, 139	76, 77, 78,	120, 122
March, Geh. Baurat Dr. ing. Otto—Char- lottenburg	128	Straumer, Architekt Heinrich—Berlin	3, 36,
Müller, Prof. Albin—Darmstadt	112	60, 68, 69,	144, 161
Müller, C.—Berlin	46	Stuck, Prof. Franz v.—München	14, 15, 16, 17, 44, 45
Müller, C. & Co.—Leipzig	30, 58, 59,	Teichert, E.—Meißen	89
Münchhausen, H.—Berlin	68, 163	Tessenow, Architekt H.—Hellerau	112
Nachtlicht, Architekt Leo—Charlottenburg	122	Troost, Arch. P. L.—München	96, 97, 103, 106, 107
Neumann & Bunar—Berlin	79	Valmath—Paris	165
Niehaus, Architekt Ad.—Bremen	78	Veil, Theodor & Herms, Gerhard, Architekten —München	12, 80, 81, 84, 85, 106
Niemeyer, Prof. Adalb.—München	64, 65, 98,	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Hand- werk—Berlin, München, Bremen, Ham- burg	47, 55, 81, 99, 105, 109
Oerley, Architekt Robert—Wien	72	„Vier Jahreszeiten“ Hotel—Hamburg . . .	8
Peche, Architekt Dagobert—Wien	64, 76	Vierthaler, L.—Hannover	89
Pechstein, Max—Berlin	60	Völcker, H.—Wiesbaden	108
Pellar, Hanns—Darmstadt	35	Wackerle, Prof. Jos.—Berlin	143
Pfeiffer, Arch. Eduard—Berlin	91, 132, 133,	„Werkhaus“—Charlottenburg	104
Polliger, Louise—München	134, 135	Wertheim, A.—Berlin	12, 93, 112
Poppovits, Architekt Cesar B.—Wien . . .	110	Wieland, Hans Beatus—München	101
Portois & Fix, A.-G.—Wien	50, 51	Wiener Werkstätte—Wien	25
Pössenbacher Werkstätten—München	32,	Wimmer, Architekt E. J.—Wien	25
40, 91,	106, 133	Witt, Valentin—München-Cöln	126
Preetorius, Ludwig—Hamburg	161	Witzmann, Architekt Professor Carl—Wien	4, 5, 31, 83, 124, 125, 162
Prutscher, Professor Otto—Wien	6, 7, 126, 127	Würzler-Klopsch, Architekt Paul—Leipzig	28, 29, 30, 48, 49, 56, 63, 125, 159, 162, 163
Putz, Professor Leo—München	39	Zürcher, Architekt M.—Florenz	19, 20
Redelsheimer, Paul—Berlin	90		
Renner, Architekt Paul—Berlin	46, 159		





VEREINIGTE WERKSTÄTTEN FÜR KUNST IM HANDWERK-AG

**BREMEN
MÜNCHEN
HAMBURG**



**BERLIN
HAGEN
i. WESTF.**

MITARBEITENDE KÜNSTLER

**PROF. BRUNO PAUL-BERLIN · RUD. ALEX SCHRÖDER-
BREMEN · ARCHITEKT P. L. TROST-MÜNCHEN · PROF.
HENRY VAN DE VELDE-WEIMAR · ARCHITEKT PETER
DANZER-MÜNCHEN u. a.**

VERLANGEN SIE KATALOGE

VON ALEXANDER KOCH'S
HANDBÜCHER NEUZEITLICHER
WOHNUNGSKULTUR

sind vor Kurzem bereits erschienen:



BAND:
SCHLAFZIMMER

300 Arbeiten erster Künstler, in Ausführungen hervorragender Kunstwerkstätten.
Schlafzimmer, Ankleidezimmer, Fremdenzimmer, Tochterzimmer, Kinderschlaf- u. Spielzimmer, Badezimmer, Einfache Schlafzimmer, Jungesellenzimmer sowie auch Einzelmöbel.

BAND:
HERRENZIMMER

250 Herrenzimmer, Arbeitszimmer, Bibliotheks- zimmer, Rauchzimmer, Jagdzimmer, Kneipzimmer, Billardzimmer und Spielzimmer, Privatbureaux, Sitzungszimmer und viele Einzelmöbel.

BAND:
SPEISEZIMMER

300 Speisezimmer, Frühstück- u. Teezimmer, gedeckte Tische sowie Einzelmöbel, Porzellane, Gläser, Tafelschmuck etc. etc.

JEDER BAND einf. braun gebunden M. 16.— in Original-Japanband M. 20.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sonst durch die
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT



Werkstätten Bernard Stadler Paderborn

Die gesamte Innenausstattung ist unser Feld. Unser Streben geht auf ehrliche Arbeit, neuzeitlichen Geschmack und entgegenkommende Lieferung. — Im neuzeitlichen Geiste durch Max Heidrich entworfene Zimmereinrichtungen; gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmäßigkeit und Sachlichkeit, in sich schön durch die Wirkung des Holzes und die feinfühlig abgewogenen guten Verhältnisse der Formen. Einzelanfertigung in verständnisvollem Eingehen auf besondere Wünsche.

Besonders preiswert: Bürgermöbel • Vollständige Zimmer für etwa 500 bis 1000 Mark • Beleuchtungskörper, Teppiche, Bezug- und Vorhangstoffe. Auserlesenes kunstgewerbliches Kleingerät.

Neues Preisbuch T 4 Preis 1 Mark.

Lieferung frei in die Wohnung.

Berlin W 30
Traunsteinerstraße 6

Bremen
Georgstraße 64

Hamburg
Bergstraße 14

Leipzig
im Hause Aug. Polich

Paderborn
Marienplatz 12

ÜBER DIE GANZE WELT VERBREITET

find Alexander Koch's

DARMSTADTER KUNSTZEITSCHRIFTEN

DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

Monatlich 1 Heft mit gegen 100 Illustrationen und Kunstbeilagen · Im Abonnement monatlich M. 2.— Einzelheft M. 2.⁵⁰ · Semesterbände mit mehr als 600 Abbildungen und Kunstbeilagen, elegant gebunden M. 15.—.

(Nach dem Ausland Portozufschlag.)

Die »Tägliche Rundschau«, Berlin, fasste gelegentlich über unsere Zeitschrift: Kochs »Deutsche Kunst und Dekoration« hat in Bezug auf ein möglichst vielseitiges Bildmaterial Ungewöhnliches geleistet.

INNEN-DEKORATION — die gefamte Wohnkunst in Bild und Wort — Monatlich 1 Heft mit gegen 70 Illustrationen und Kunstbeilagen · Jahrespreis M. 20.— · Probe-Quartal M. 5.— · Einzelheft M. 3.—. Jahresbände mit mehr als 700 Abbildungen und Kunstbeilagen eleg. geb. M. 30.—.

(Nach dem Ausland Portozufschlag.)

Professor Peter Behrens-Neubabelsberg äußerte neulich über unsere Zeitschrift: »Die »Innen-Dekoration« gehört zu den vornehmsten deutschen Kunstzeitschriften. Sie hat sich während der vergangenen 25 Jahre ihres Bestehens das Verdienst erworben, in hohem Maße künstlerischen Geschmack verbreitet zu haben.«

STICKEREI-ZEITUNG u. SPITZEN-REVUE

Monatlich 1 Heft mit gegen 50 Illustrationen und Kunstbeilagen · Im Jahres-Abonnement vierteljährlich M. 2.⁵⁰ · Einzel-Quartal M. 3.— · Oktober-Probeheft M. 1.— · Jahresband 1913 mit 512 Abbildungen, Tondrucken und farbigen Blättern. In grau Leinen elegant gebunden M. 16.—.

(Nach dem Ausland Portozufschlag.)

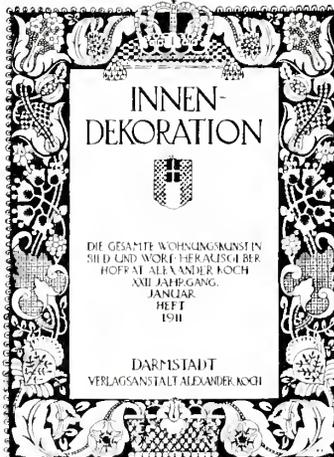
»Berner Tagblatt«: »... Die vornehme, für echt künstlerische Handarbeit werbende Zeitschrift eignet sich als ebenso wertvolle wie ansprechende Gabe für kunstfinnige Frauen und Mädchen.«

»Arosa Fremdenblatt«: »... das reizvollste Monatsblatt, das wir Frauen und Mädchen in die Hände legen können.«

Illustrierte Spezial-Prospekte stehen jedem Interessenten gratis zur Verfügung. Die Zeitschriften und Werke sind an unserem Lager stets vorhanden.



Jedes Heft bringt gegen 100 Abbildungen und Kunstbeilagen.



Jedes Heft bringt gegen 70 Abbildungen und Kunstbeilagen.



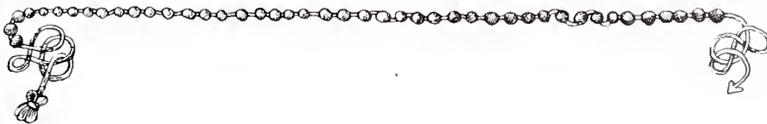
Jedes Heft bringt gegen 50 Abbildungen und Kunstbeilagen.



**PÖSSENBACHER
WERKSTÄTTEN**

MÜNCHEN

BERLIN.





DIE
KÖNIGLICHEN HOFTHEATER
IN STUTT GART

DIE KÖNIGL. HOF THEATER IN STUTT GART

erbaut von Professor **Max Littmann.**

Prachtwerk im Format 30 : 42 cm mit 98 Abbil-
dungen und Tonbeilagen. In weißem Japanband

M. 20.-

Neues Tageblatt, Stuttgart: . . wahrhaft majestätische Mono-
graphie, — exquilter Genuß, — die Reproduktionen von einer
Schönheit, die fast die aparten Reize von Radierungen erreichen.
Hamburger Correspondent: Ein wundervolles Prachtwerk.
Casseler Allgemeine Zeitung: . . . in Bild und Wort gleich
künstlerisch wertvoll.
Süddeutsche Bauzeitung: . . . wertvolles Kleinod jeder Fach-
bibliothek.

DAS NEUE KÖNIGLICHE SCHAUSPIELHAUS IN DRESDEN

erbaut von **W. Löffow** und **M. H. Kühne.**

40 Seiten im Format 24,5 : 32,5 cm mit 33 meist ganz-
seitigen Abbildungen, dabei 5 Sepia-Tondrucke.

In weiß Bütten kartoniert **M. 6.-**

MEIN LANDHAUS

Die Erfüllung eines Künstlertraumes
von **E. v. Seidl=München.**

Das Werk bietet in 60 Tondrucken u. farbigen Tafeln eine
umfassende Wiedergabe des Landitzes Emanuel v. Seidls.

Textliche Einführung durch den Erbauer
Groß-Oktav, geschmackvoll gebunden

M. 12.-

Münchner Neueste Nachrichten: Edles Material hat hier eine
edle Form der Interpretation gefunden.



**Emauvel
von Seidl.**



VILLA
FRANZ VON STUCK

VILLA FRANZ VON STUCK

Die Villa des Künstlers in 30 meister-
haften Reproduktionen und Tondrucken.

Text von **Fr. von Ostini.**

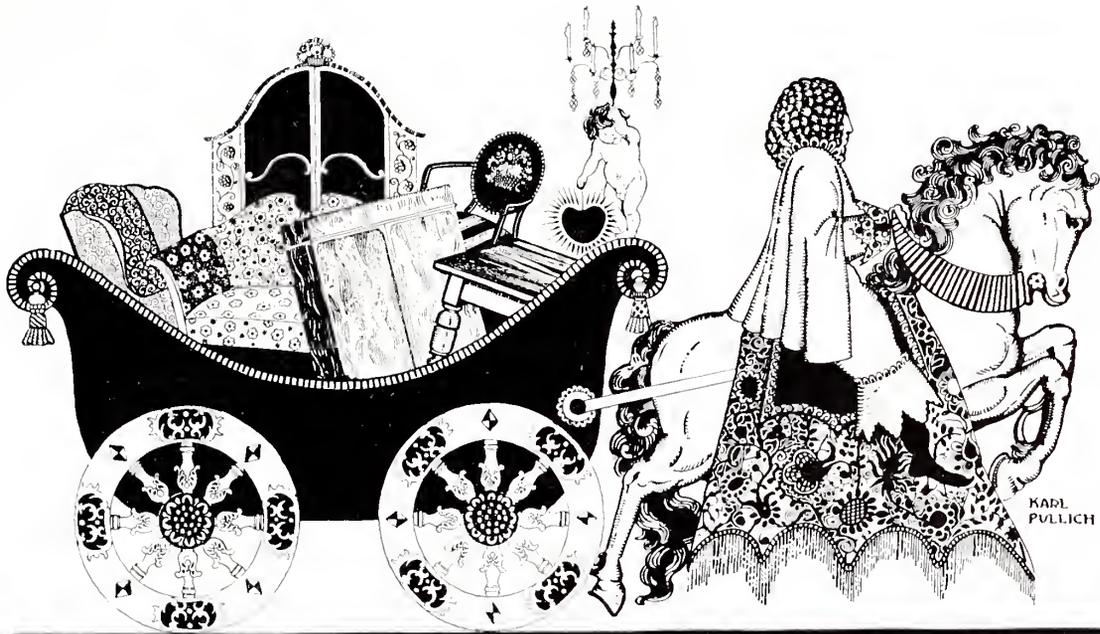
Quartformat, in weiß Bütten kartoniert

M. 6. —

Erst heute, da der Geschmack weiterer Kreise sich geklärt hat,
beginnt diese Meisterhöpfung der Neuzeit aktuell zu werden.

Prof. W. Kreis: Stuck's Villa hat einen viel größeren Einfluß auf eine
frengere Architekturbildung, als anfänglich angenommen wurde . . .

Diese Werke sind in jeder guten Buchhandlung erhältlich. Über
die meisten der Werke werden illustrierte Spezial-Prospekte
ausgegeben, die Interessenten gratis zur Verfügung stehen.



VORBILDLICHER HAUSRAT BEI:
GEORG SCHOETTLE
 KÖNIGLICHE HOFMÖBELFABRIK • STUTTGART



National-Radiatoren mit Verkleidung seitlich und unterhalb des Fensters.

Arch.: Prof. Bruno Paul, Berlin.

*Illustration aus der Broschüre:
 „Architekt und Zentralheizung.“ — Zusendung kostenlos.*

(89)

NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT
 m.b.H.

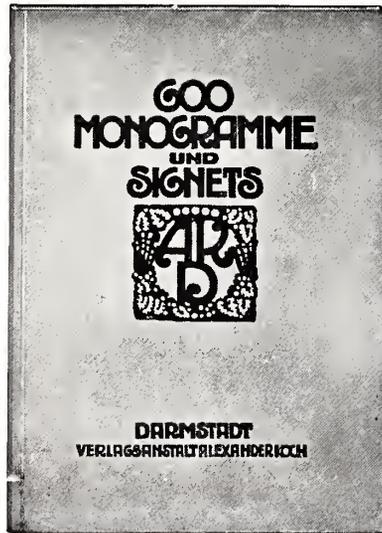
Berlin W 66

FÜR KUNSTFERTIGE FRAUEN!

MODERNE STICKEREIEN

Auswahl moderner Stickereien in allen Techniken

Serie II mit mehr als 100 Abbild., weiß Leinenband . M. 6.—
Serie III mit etwa 200 Abbild., weiß Leinenband . M. 6.50



600 MONOGRAMME UND SIGNETS

600 verschiedene zum Teil preisgekrönte, ornamentale Monogramme, Initialen und Signets auf 50 Tafeln nach Entwürfen von zirka 70 verschiedenen, darunter namhaften Künstlern. Preis M. 5.—

Die »Nordd. Allgem. Zeitung« sagt von dem Werk: In der Tat, eine reiche Sammlung durchweg völlig verschiedener Monogramme und Signets der verschiedensten Künstler. Nichts Schablonenhaftes, sondern originelle, phantastische, zum Teil sehr eigenartige Monogramme. . . .

Die »Deutsche Leinen- und Wäsche-Zeitung«: Unerreichte Mannigfaltigkeit und Formenreichtum. . . .

GLASPERLEN U. PERLENARBEITEN

AUS ALTER UND NEUER ZEIT

Text von Professor Dr. Gustav Pazaurek. Gegen 100 Abbildungen der wichtigsten und der schönsten Romanischen, Renaissance, Barock, Rokoko- und Biedermeier-Glasperlenarbeiten aus Museen und Privatfammlungen; ferner Arbeiten aus Afrika, den Südeeländern usw.; endlich die besten Arbeiten moderner Künstler. Preis M. 6.—

»Daheim« schreibt: Welch eine Fülle herrlicher Arbeiten aus allen Zeiten, allen Ländern unter besonderer Betonung der modernsten Errungenschaften zeigt dieses künstlerisch ausgestattete reich illustrierte Werk. Jede künstlerisch empfindende Frau kann sich hier Belehrung und Anregung im reichsten Maße holen.

»Die Deutsche Frau«: Die Tafeln und Abbildungen zeigen geradezu bewundernswert schöne Arbeiten.



STICKEREIEN UND SPITZEN

Jahresband 1913 der »Stickerei-Zeitung« mit mehr als 500 Abbildungen (ca. 800 Sujets). In Ganzleinenband M. 16.—

Daselbe, Jahresband 1912 mit gegen 500 Abbildungen. In Ganzleinenband M. 16.—

Über die Stickerei-Zeitung und Spitzen-Revue (monatlich 1 reich illustr. Heft, Jahres-Abonnement M. 8.—) sagt der »Hamburg. Correspondent«: Man kann unseren kunstliebenden Damen diese einzigartige Revue immer wieder empfehlen. — Wer mit der wiedererwachenden reichdekorativen neuzeitlichen Ornamentik Schritt halten will, wird aus der »Stickerei-Zeitung« wertvolle Anregung schöpfen können.

»Leipziger Tageblatt«: Es ist gewissermaßen der Pulsschlag des gesamten Stickereiwesens hier zu spüren. . . . Jeder kunstliebenden und kunstgewandten Frau unentbehrlich.

»Bohemia«, Prag: Dieses ausgezeichnete Spezialorgan für die Wiedereinbürgerung der künstlerischen Frauenarbeit wird der Aufgabe, eine Übersicht über das Beste und Neueste zu bringen, vollauf gerecht.



Ausführliche Prospekte über alle diese Werke stehen gerne gratis zu Diensten von der
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH, DARMSTADT

GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00752 0675

